www.radamniederrhein.de

# Rad am Niederrhein

• adfc

Herbst / Winter

2015 / 2016



Hier könnte ein Etikett mit Ihrer Anschrift kleben. Als ADFC-Mitglied bekommen Sie Rad am Niederrhein regelmäßig ins Haus.

Fahrradmagazin des ADFC Rhein-Kreis Neuss, des ADFC Krefeld/Kreis Viersen und ADFC Mönchengladbach. Darüber hinaus verteilt im Kreis Kleve und Heinsberg.



# WIR SIND AKTIVE UMWELTSCHÜTZER



Michael C.
Betrieb Kanalnetz
Gewässerunterhaltung

Wir pflegen nicht nur unsere Gewässer, Regenrückhaltebecken und Hochwassermulden, sondern schaffen auch Stauraum für Starkregenereignisse zum Schutz unserer Region.



#### Liebe LeserInnen!

Umweltfreundlicher Lieferservice und Lastentransport per Fahrrad muss nicht auf die Innenstadt beschränkt bleiben. Das zeigt ein Kleinunternehmer aus Kleinen-



broich: Er setzt auf Muskelkraft, teilweise unterstützt durch Elektroantriebe. Mit kleinsten Zusatzleistungen, die beim Auto schon für die Beleuchtung draufgehen, wird beim Lastenfahrrad ein erheblicher Gewinn an Komfort und Reichweite erzielt. Lesen Sie mehr auf Seite 6.

Zentrales Thema der Internationalen Automobilausstellung (IAA) war das "selbstfahrende Auto". Zum autonomen Fahren schreibt Gerd Dressen aus der Lenkerperspektive mit einem Augenzwinkern auf Seite 18.

Eine Frage der Philosophie scheint die Wahl zwischen direktem und indirektem Linksabbiegen zu sein, jedenfalls in den Köpfen der

Verkehrsplaner. Die Städte in unserer Region kommen dabei offenbar zu unterschiedlichen Lösungen, die wir ab Seite 10 vorstellen.

Umweltfreundliche Nahmobilität soll auch Flüchtlingen nicht vorenthalten werden. In vielen Städten planen karitative Einrichtungen inzwischen, alte Fahrräder für und mit Asylsuchenden aufzubereiten (Seiten 25 und 31).

Andreas Domanski

Oh, wie schön ist Panama. Und unser Niederrhein? Helen Hancox' Hommage ab Seite 14 eröffnet uns einen anderen Blick auf unser Wohnzimmer - und nicht nur, weil



Foto: Alois Müller

es hier "schön flach ist" und leckeren Kuchen gibt. Während wir oft - vielleicht zu oft? - neidisch auf die Fahrradkultur und -infrastruktur unserer niederländischen Nachbarn schauen und verweisen, begeistert sich die nach Kempen immigrierte Britin für "ruhige Feldwege und hervorragende Radwegsysteme" hierzulande. Mag sein, dass Sie ihr persönliches Fahrradfahrer-Glück auch deswegen gefunden hat, weil der Kreis Viersen in vielen letzten Jahren nun mal Vorbildliches geleistet hat. Dafür wurde der Kreis 2014 zurecht als beste Radregion der AGFS (Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte) ausgezeichnet. Andere Kommunen im Verbreitungsgebiet der RaN haben da

noch erheblichen Nachholbedarf. Das gilt auch für unsere Düsseldorfer Nachbarn, die aber gerade mit beachtlichem Tempo zeigen wie es vorangehen kann (Seite 12).

Thomas M. Claßen

# **INHALT**

Vorwort	ADFC meets Geocaching 48
Inhalt4	Touren und Termine
LESERMEINUNGEN 5	SERVICE 54
VERKEHR	FÖRDERMITGLIEDER 55
Alles frisch per Lastenrad 6	
Indirekt, direkt, diagonal, egal? 10	T' 11 '11 1
Dusseldorf: Dieser Weg ist das Ziel	Titelbild: Per Bakfits auf dem
FAHRRADKULTUR	Weg zum Kunden
Six Wheels in Germany 14	(Seite 6).
GLOSSE	Foto: Andreas Scheeren
Hände weg vom Lenker?	Improcessm
GELDERN/KREIS KLEVE	Impressum
Veranstaltungen in Geldern und Kleve 19	Rad am Niederrhein Das Magazin für Alltags- und
KREFELD/KREIS VIERSEN	Freizeitradfahren in unserer Region
Ansprechpartner/Kontaktadressen 20	Anschrift Erftstraße 12, 41460 Neuss
Radlerin des Jahres im Kreis Viersen 21	Herausgeber ADFC Rhein-Kreis Neuss, ADFC
Radler des Jahres 2015 für Krefeld 22	Krefeld/Kreis Viersen, ADFC Mönchenglad-
Wir waren dabei: 7. Stadtradeln in Krefeld 23	bach
Fahrräder für Flüchtlinge	Redaktion Heribert Adamsky, Andreas Domanski, Dirk Rheydt,
Chance für die Krefelder Promenade? 25	E-Mail redaktion@radamniederrhein.de
Lückenschluss Krefeld-Anrath	Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben
Grünschnitt: Licht und Schatten 27	nicht unbedingt die Meinung der Redaktion
Holper-Radweg aufgehoben	wieder.
Treffs und Veranstaltungen	Anzeigen Hans-Gerd Leijser
MÖNCHENGLADBACH	Telefon 02161 673271.
Adressen, Nachrichten 30	E-Mail kontakt@radamniederrhein.de
Verkehrsregeln für Flüchtlinge übersetzt 31	<u>Layout</u> iD Design, Mönchengladbach
Hitta-/Fliethstraße lange ohne Radwege 32	und Heribert Adamsky, Neuss
Der Mobilitätsbeauftragte im Gespräch 34	Auflage 7.500
Tourenplan41	<u>Verbreitung</u> Kreis Heinsberg, Kreis Kleve,
RHEIN-KREIS NEUSS	Krefeld, Mönchengladbach, Rhein-Kreis Neuss, Kreis Viersen
Wer wir sind	
Stadtradeln	Erscheinen März, Juni, September
Reif für die AGFS	Mediadaten www.radamniederrhein.de

#### LESERMEINUNGEN

#### Smartphone oder Infotafeln? RaN 2/2015, Seite 11

#### Infotafeln sind kommunikativer

Zu Eurer Frage in der RaNR erkläre ich mich ganz klar für die "Hardware-Tafel"! Der Mensch ist visuell ausgerichtet und kommuniziert gerne in der Gruppe. Auf der Suche nach einem besseren/anderen Weg hilft einem da nur die Infotafel weiter. Jeder in der Gruppe ist zu sofort aufsynchronisiert und weiß wo es lang geht! Wolfgang Pleschka



#### Informationstafeln machen unabhängig

Wir sind sehr froh darüber, dass der Kreis Viersen nun endlich das Knotenpunktsystem für Radfahrer eingeführt hat. Zur nötigen Verbesserung des Systems plädieren wir jedoch ganz entschieden für die Aufstellung von entsprechenden Informationstafeln an den Knotenpunkten. Dadurch wäre man von der Smartphonetechnik unabhängig, es entstünden keine Roaming-Gebühren für Niederländer, auch ältere Radfahrer, die sich mit den Smartphones oft noch recht schwer tun, kämen an die Informationen zur weiteren Planung. Bei all unseren Fahrten in den Niederlanden, in Belgien und in anderen Kreisen von NRW haben wir noch nie ein durch Vandalismus zerstörtes Infoschild gesehen. Das gibt Hoffnung bezüglich solcher Folgekosten.

#### OR-Codes oder Infotafeln

Bei Fahrten mit dem Fahrrad nach Aachen habe ich das Knotenpunktsystem im Kreis Heinsberg kennengelernt und wünschte mir schon lange, dass dieses System auch vom Kreis Viersen übernommen wird. Dass die Infotafeln nicht übernommen worden sind, wird wettgemacht durch eine Karte, die Interessenten zur Verfügung gestellt wird. Nun wird in "Rad am Niederrhein" gefragt: "Smartphone statt Infotafel?" Meine Meinung: Infotafeln!

Paul Wolters

#### Neuer Radlertreff in Kempen RaN 1/2015, Seite 28

#### Knotenpunkte nur für Eingeweihte?

Hierbei finde ich es äußerst bemerkenswert, dass ein Radler ein Diplom dafür bekommt, dass er Knotenpunkte abradelt, die es visuell laut Frau Sieg noch gar nicht gibt. Lediglich für Eingeweihte sind diese Punkte erkennbar. Denn laut Frau Sieg sind einige Knotenpunkte der geplanten 116 Stück auf Grund der Baumaßnahmen in Viersen-Dülken noch gar nicht aufgestellt. Wie kann man also diese Punkte erreichen, die ein Normalsterblicher nicht sehen kann? Denn, so Frau Sieg, bis alle Knotenpunkte aufgestellt sind, wird es noch ein wenig dauern!

Hans-Henning Karaschewski

RaN: In Dülken fanden im Juni 2015 umfangreiche Routenoptimierungen statt, im Zuge deren dann auch die Knotenpunkte 40 und 92 in Dülken installiert wurden. Laut Auskunft des Verwaltung soll mit der Vollendung der Baumaßnahme Bahnhofsvorplatz Viersen recht bald der Knotenpunkt 69 am Bahnhof Viersen folgen. Man bittet um Verständnis, dass in den Kartenwerken aus Produktionsgründen diese Knotenpunkte vorab veröffentlicht wurden.

# Reizthema Radwege RaN 2/2015, Seite 6

Eine rege Online-Diskussion gab es zum Beitrag "Quo vadis Radweg?" Sie wiederzugeben würde den Rahmen dieser Seite sprengen. Lesen Sie die Debatte online und diskutieren Sie mit: http://www.rad-nr.de/?p=3092#comment-813

Sagen Sie uns die Meinung!

Leserbriefe bitte an: Rad am Niederrhein, Erftstraße 12, 41460 Neuss

oder per E-Mail: leserbrief@radamniederrhein.de.

Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften zu kürzen. Antworten der Redaktion sind kursiv gesetzt.

Oder besuchen Sie unseren Blog auf www.radamniederrhein.de. Dort können Sie jeden Artikel aus dem Heft nachlesen und kommentieren.

# Clevere rheinische Transportlösungen

# Alles frisch per Lastenrad

**VON GERD DRESSEN** 

Verstopfte Innenstädte + steigendes Umweltbewusstsein + wachsender Transportbedarf = Lastenrad. So einfach ist die Formel, die auch bei uns die pedalbetriebenen Packesel im XXL-Format immer beliebter werden lassen.

Irgendwie ist es eigenartig, dass sich das Lastenrad am Niederrhein erst jetzt steigender Beliebtheit erfreut. Denn unsere holländischen

#### Radkurier nur in der Großstadt? Von wegen!

Echte Pioniere beim professionellen Transport von Gütern per Fahrrad sind Christiane



Frisches Gemüse und heiße Pizza kommen per "Radkutsche" oder "Bakfiets" Foto: Gerd Dressen

Nachbarn lieben ihr "Bakfiets" - also das gaaaanz lange Fahrrad mit der grooooßen Kiste vorne drauf - seit Generationen. Selbst die königliche Familie nutzt es, um ihren Nachwuchs darin spazieren zu fahren. Jeder bekommt das, was er verdient: Die einen hatten den demokratisch gewählten Auto-Kanzler, die anderen eine fahrradfreundliche Dynastie.

und Thomas Wiemers aus Kleinenbroich. Ihr Berufsleben auf dem Rad starteten beide Mitte der Neunzigerjahre als Fahrradkuriere in Düsseldorf - und lernten sich dabei kennen und lieben. Transportierten sie damals in erster Linie per Rennrad eilige Post, so gibt es heute kaum etwas, das sie nicht auf ihren Lastenrädern von A nach B bringen. Thomas Wiemers arbeitet nach wie vor als Radkurier-Disponent in der Landeshauptstadt. Zudem leitet er das "Radkutsche"-Projekt des in der Region bekannten Biobauernhofes Lammertzhof. Seine Frau Christiane gründete vor drei Jahren die Firma "Kleinenbroicher Klein-

transporte" und erledigt mit ihrem "Bakfiets" Transportfahrten aller Art, aber immer ohne Umweltbelastung.

Hinter dem "Radkutsche"-Projekt steht mit dem Inhaber des Lammertzhofes ein Öko-Visionär. Der Biohof beliefert 2000 Kunden pro Woche in Düsseldorf und Umgebung mit der "Ökokiste", die den Wochenvorrat an Obst und Gemüse direkt nach Hause bringt. Derzeit erhalten rund 100 Kunden in der näheren Umgebung des Hofes ihre mehrere Kilogramm schwere Vitaminration per Rad. Ziel ist es, eine Logistik aufzubauen, die Auto und Rad in der gesamten Region intelligent kombiniert. Projektleiter Wiemers: "Mit einem Sprinter wollen wir Depots beliefern und dann mit Lastenrädern die letzte Meile machen, zum Beispiel in Düsseldorfs ständig überfüllter Innenstadt."

#### Die Radkutsche packt's ...

Bei den zu bewältigenden Mengen wäre selbst ein "normales" Lastenrad mit einer großen Kiste drauf überfordert. Deshalb setzen sie beim Lammerzthof auf die "Radkutsche", ein dreirädriges Pedelec mit starker Anfahrhilfe. Die Stellfläche fasst problemlos eine Europalette und 250 Kilogramm Zuladung! Da packt Wiemers



Mönchengladbacher Pizza-Connection

Foto: www.iDFotowerkstatt.de

30 Ökokisten drauf und liefert sie innerhalb von drei Stunden an die Kunden aus. Dann hat er etwa 30 Kilometer zurückgelegt und muss den Ersatzakku einlegen, um wieder nach Hause zukommen.

#### ... und Oma wundert sich

Auch Christiane Wiemers fährt mit ihrem "Bakfiets" freitags für den Lammertzhof. Zu ihren Kunden gehören aber auch ältere Damen, für die sie per Rad den Wocheneinkauf erledigt. Die Preisliste ist übersichtlich: Innerhalb von Kleinenbroich kostet's pau-



# Wir liefern Ihnen bequem frisches Biogemüse nach Hause!

3 Schritte zum individuellen Gemüseabo:

- Stellen Sie Ihr vierwöchiges Probeabo unter www.lammertzhof.info/ bestellen.html zusammen.
- Wir begrüßen Sie per Telefon und teilen Ihnen Ihre Zugangsdaten für unseren Onlineshop mit.
- 3 Sie erhalten nun wöchentlich frische Bioprodukte nach Hause geliefert. Über den Shop können Sie Ihr Abo jederzeit an Ihre persönliche Bedürfnisse anpassen.

# frisch und grün lecker und echt Bio aus Büttgen

#### Einkaufen ganz nach Ihrem Geschmack

#### Hofmarkt:

Lammertzhof, 41564 Kaarst Mo - Fr 7 - 19 Uhr · Sa 7 - 14 Uhr

#### Webshop:

Rund um die Uhr www.lammertzhof.info

Telefon: 0 21 31-75 74 70



#### VERKEHR

schal 7,50 Euro, für das restliche Korschenbroich 9,50 Euro - oder der Kunde zahlt pro 30 Minuten fünf Euro. Christiane Wiemers hat sich ihren Traum vom Landkurier erfüllt: "Die alten Damen wundern sich immer, wie weit ich mit dem Rad zum Einkaufen fahre – und was ich al-

Kurierfahrt, oftmals just-in-Time

Foto: Andreas Scheeren

les mitbringe. Selbst mehrere Wasserkisten sind kein Problem."

Man ahnt es schon: Die Wiemers leben auf dem Land ohne Auto - und beweisen täglich,

dass das ganz gut geht. Christiane Wiemers: "Wenn die Kinder krank waren, hab ich sie vorne in die Kiste geladen und bin mit ihnen zum Arzt gefahren!" Für besonderes Aufsehen sorgt immer wieder ein Einkauf beim schwedischen Möbelhaus in Kaarst. Während Kleinwagenfahrer

vergeblich versuchen, sperrige Kantons in ihrer Blechdose zu verstauen, hat Thomas Wiemers bereits ein komplettes Kinderzimmer auf der "Radkutsche" untergebracht und radelt ganz entspannt heim.

Kein Wunder also, die Kleinenbroicher haben sich an die Lastenräder im Ort gewöhnt, und manch einer bestürmt die Wiemers mit immer den gleichen Fragen: "Wat kostet dat? Is dat selbstgebaut? Wo krieg ich dat?"

#### Pizza auf Rädern

Diese Fragen musste sich Markus Kramm, Inhaber der Pizzeria "Joeys" Zentrum von Mönchengladbach nicht stellen. Als Franchisenehmer der gleichnamigen Imbisskette konnte er die Fahrzeuge aus dem Firmenkatalog auswählen. Seit Oktober 2014 bedient er im Stadtkern seine hungrigen Kunden mit sechs Pedelecs. Alle sind begeistert von den mit Strom und Muskelkraft betriebenen Flitzern. Die Mitarbeiter, weil sie statt Parkplatzproblemen immer Rückenwind haben und innerstädtisch einfach schneller unterwegs sind als mit dem Auto. Und auch die Kunden halten die Räder mit großer Kiste auf dem Gepäckträger für eine gute Sache. Kramm: "Wir tun was für die Umwelt und machen keinen Lärm. Das schätzen die Kunden."

Damit die Pizza heiß, Getränke kalt und der Salat knackig-frisch beim Kunden ankommen, ist die Lieferkiste Kühlund Warmhaltebox in einem. Für Kramm sind die Pedelcs zum Markenzeichen geworden: "Wir sind der Pizzadienst

mit den Rädern!" Eine kostengünstige Logistiklösung, die Nerven, Zeit und Geld spart mit coolem Image obendrein. Rheinisches Unternehmerherz, was willst du mehr!?"



### **VERKEHR**

# Radverkehrsanlagen (2): Linksabiege-Regelungen

# Indirekt, direkt, diagonal, egal?

**VON THOMAS M. CLASSEN** 

Linksabbiegen ist für Fahrradfahrer nicht überall komfortabel möglich. Vielerorts wird von den Planern noch indirektes Linksabbiegen bevorzugt. Wir werfen einen Blick auf die Regelungen im RaN-Sektor und anderswo.

Indirektes Linksabbiegen ist umständlich und zeitraubend und wird daher von vielen Fahrradfahrern nicht angenommen. Dabei empfehlen Verkehrsexperten längst die direkte Führung

radampeln. Der Installations- und dauerhafte Wartungsaufwand für Lichtzeichenanlagen und Induktionsschleifen ist enorm, die zuverlässige Funktion der Bodenschleifen ist fraglich, bei

Aluminium- oder Carbonrahmen allemal.

Der Platz im Verkehrsraum bevorzugt den Kfz-Verkehr, der Radverkehr wird am Rand geparkt und benachteiligt. Die Empfehlungen für Radverkehrsanlagen von 2010 (ERA 2010) lassen den Kommunen zu viel Spielraum, obwohl sie zumindest für Straßen mit Radverkehrsführung in untergeordneten Knotenpunktarmen in der Regel direktes Linksabbiegen empfiehlt: "Die Voraussetzungen für direkt links abbiegenden Radverkehr sind günstig, wenn bei einer zulässi-



Fahrradschleuse zum direkten Linksabbiegen in Münster

mit separaten Linksabbiegestreifen (Fahrradschleuse, Bild oben) "weil die den Ansprüchen und Verhalten von Radfahrern am ehesten entspricht" (aus FahrRad in NRW, siehe Quellenkasten) und "weil sie Umwege und Wartezeiten vermeidet und der idealtypischen Fahrlinie der Radfahrer entspricht."

Trotzdem finden sich in manchen Kommunen immer mehr, statt weniger, Verkehrskreuzungen mit Wartezonen, teuren Induktionsschleifen (Bild rechts oben) und zusätzlichen Fahrgen Geschwindigkeit von 50 km/h die Verkehrsstärke in der Fahrtrichtung des Radverkehrs pro Stunde 800 Kraftfahrzeuge nicht überschreitet und nur ein Fahrstreifenwechsel notwendig ist."

Die Bevorzugung der "alten Regelungen" hat auch praktische Gründe. Direktes Linksabbiegen mit Fahrradschleuse benötigt eine Neuaufteilung des verfügbaren Straßenraums, der planerische Aufwand ist einmalig sicher höher und die Durchsetzung in der Öffentlichkeit wahrscheinlich schwieriger.

Dahinter steckt immer noch "festgetackerte Autovorang-Denke", das Wachrütteln zur Umkehr gewohnter Prinzipien scheint schwierig. Dabei lassen sich Fahrradschleusen "ohne lichtsignaltechnische Maßnahmen praktizieren" (FahrRad in NRW), würden also langfristig die Haushalte der Kommunen eher entlasten.



Indirekt Linksabbiegen: Zusätzliche Fahrradampel (roter Pfeil) und Induktionsschleife in der Wartezone (blauer Pfeil) Foto: iDFotowerkstatt.de



Diagonale Führung mit separater Ampelschal-Foto: Wolfgang Werner

Dass andere, auch kreative, Lösungen möglich sind, zeigt uns der Erftkreis, der einfach mal einen Diagonalradweg quer über die Kreuzung ge-

#### So sieht's in den Kommunen aus:

Rheinkreis Neuss: Direkte Führung im Mischverkehr mit sehr schmalen Schleusen ist in Neuss der Standard, indirektes Linksabbiegen eher die Ausnahme.

Krefeld: Oft direkte Führung mit Fahrradschleusen, meistens auf kleineren Kreuzungen. Indirekte Führung auf Kreuzungen mit starkem Kfz-Geradeausverkehr mit Wartezonen und statisch geschalteten Fahrradampeln. Keine Induktionsschleifen.

Mönchengladbach: Wenig direkte Führung mit Fahrradschleusen. Standard ist indirektes Linksabbiegen mit Fahrradampeln und Induktionsschleifen. In den letzten Monaten wurden weitere Kreuzungen so ausgestattet.

legt hat (Bild unten), mit eigener Ampelphase versteht sich.

Versierte Fahrradfahrer pfeifen eh auf die ärgerlichen Pausen in Wartezonen oder vor Fußgängerampeln, verlassen rechtzeitig den Radweg und ordnen sich vorsichtig links im Gesamtverkehr ein. Das ist durchaus rechtens. wie ADFC-Verkehrsexperte Roland Huhn im Juni 2015 in der Radwelt erläutert hat:

"Vor der Kreuzung darf man auch einen benutzungspflichtigen Radweg oder Radfahrstreifen zum Abbiegen verlassen und sich links einordnen (OLG Hamm 27 U 2/89; OLG Brandenburg 2 U 32/95), auch vor Ampelkreuzungen, aber nicht mehr im Bereich mit Richtungsfahrstreifen und Fahrstreifenbegrenzung (durchgezogene Linie)." Leider ist einigermaßen unklar wie weit vor einer Kreuzung Fahrradfahrer auf die Fahrbahn wechseln dürfen, ohne gegen die Radwegebenutzungspflicht zu verstoßen.

#### Quellennachweis:

Dokumente, wie BASt-Studie, Unfallforscher-Studie und Broschüre "FahrRad in NRW" stehen zum Download bereit: http://knotennetz.de/ran2015-2

Bezugsquelle ERA 2010: http://www.fqsv-verlaq.de

# Bürgerbeteiligung zum Radhauptnetz Düsseldorf

# Dieser Weg ist das Ziel

**VON THOMAS M. CLASSEN** 

Düsseldorf will den Radverkehr verdoppeln und arbeitet an seinem zukünftigen Radhauptnetz. Das ist beachtenswert, aber uns interessierte vor allem das öffentliche Verfahren, mit dem die Landeshauptstadt das Projekt angeht.

n einem Montagabend im Juni 2015 fand im A Düsseldorfer Luisen-Gymnasium eine denkwürdige Versammlung statt. Unter Federführung von Oberbürgermeister Thomas Geisel und mit in dem die Prozesse ablaufen. Erst im September 2014 beauftragte der Ordnungs- und Verkehrsausschuss die Verwaltung mit allen notwendigen Maßnahme zur Vorbereitung eines

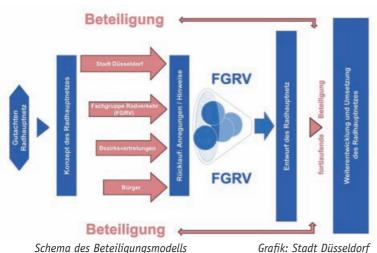
> Gesamtkonzept mit Bürgerbeteiligung.

> Um das gesamte Verfahren möglichst offen und transparent zu gestalten, wurde im Januar 2015 die Fachgruppe Radverkehr (FGRV) gegründet. Darin beteiligt sind jeweils ein Vertreter der politischen Fraktionen (CDU, SPD, Grüne, FDP, Linke), je ein Vertreter des ADFC und des VCD (Verkehrsclub Deutschland e.V.) und die Fachplaner des Amtes für Verkehrsmanagement.

Die Gruppe trifft sich alle zwei Monate, bespricht

alle relevanten Maßnahmen, definiert Bausteine und empfiehlt konkrete Planungs- und Umsetzungsschritte. Peu à peu wird so Straßenzug für Straßenzug bearbeitet, die Reihenfolge dabei in der Gruppe flexibel abgestimmt.

Die Ergebnisse werden einem Verteilerkreis, zu dem die zuständigen politischen Gremien gehören, zur Verfügung gestellt, deren Anregungen und Änderungswünsche wieder zurück in die Arbeitsgruppe fließen. Das gesamte Verfahren wird kontinuierlich von der Ingenieurgesellschaft Lindschulte+Kloppe fachlich begleitet, und das erste Ergebnis wurde auf der Bürgerversammlung im Juni gemeinsam präsentiert und detailreich an vier Themenständen erläutert.



Schema des Beteiligungsmodells

Verkehrsdezernent Dr. Stephan Keller startete die Bürgerbeteiligung zum Thema Radhauptnetz in der Landeshauptstadt. Ein Startschuss für eine ganze Reihe öffentlicher Veranstaltungen, bei denen interessierte Bürger Anregungen und Wünsche zum Verfahren einbringen können.

Die Ampel-Koalition hat sich ambitionierte Ziele gesetzt: Der Anteil des Radverkehrs am ganzen Verkehrsaufkommen soll von aktuell 12 auf 25 Prozent gesteigert werden.

Und dazu haben nicht nur die eröffnenden Reden der Stadtoberen (Auszüge siehe Kasten) beeindruckt, sondern vor allem die Transparenz und der Kommunikationsstil, der in diesem Projekt geübt wird. Beachtlich ist auch das Tempo,

Wie aus Düsseldorf zu hören ist, wird das Beteilungs- und Abstimmungsverfahren (Grafik linke Seite) gerade überarbeitet. Aus den Erfahrungen der ersten Monate heraus werden die Kommunikationswege zwischen FGRV, den Fachabteilungen der Stadt, dem Ingenieurbüro und den politischen Gremien optimiert, auch um den Umsetzungsprozess zu beschleunigen.



Das OB-Meter von rp-online.de zeigt laufend den Stand der Wahlversprechen für Düsseldorf

#### Bürgerversammlung 22. Juni, es sagten:

#### OB Geisel in der WDR Lokalzeit:

"Raus aus dem Auto auf das Fahrrad, es ist heute oft schon in Düsseldorf das schnellste Verkehrsmittel, ... Die Innenstadt ist immer stärker verdichtet, und da ist es einfach erforderlich, dass wir ein Verkehrsmittel bevorzugen, das weniger Raum in Anspruch nimmt. Es ist umweltfreundlicher, gesund, und es macht Spaß Fahrrad zu fahren."

#### Verkehrsdezernent Dr. Stephan Keller:

"Das Netz ist das zentrale Projekt der nächsten Jahre und das Rad klar das bevorzugte Verkehrsmittel der Zukunft. Dass das nicht ohne Einschränkungen für den Individualverkehr geht, steht außer Frage. Wir sind durchaus bereit, anderen Verkehrsteilnehmern dafür auf die Füße zu treten."

# Kommentar

### Zeit für neue Strategien

Die politische Tagesarbeit in unseren Kommunen ist ein anstrengendes und anspruchsvolles Geschäft. Woche für Woche erarbeiten gewählte Stadtverordnete, sachkundige Bürger und Vertreter öffentlicher Belange nach Feierabend in langen Ausschusssitzungen Entscheidungsvorlagen für den Rat, fachlich unterstützt von ihrer Verwaltung. Zahllose Projekte wie Kanalsanierungen, neue Schulen, Bebauungspläne, Bustrassen, der Bau von Brücken und vieles mehr werden nach oft. hitzigen Debatten auf den Weg gebracht. Und das alles auf ehrenamtlicher Basis - Hut ab!

Aber wenn darüber hinaus strategische Konzepte entwickelt und auch noch die Bürger beteiligt werden sollen, dann stößt diese projektbezogene Arbeitsweise an zeitliche, personelle und fachliche Grenzen. Der Radverkehr ist so ein strategisches Thema. Die Stadt Düsseldorf hat hier genau das Richtige gemacht: Sie hat die Entwicklung des Radverkehrs aus dem politischen Tagesgeschäft herausgenommen und an eine Fachgruppe mit Bürgerbeteiligung übertragen, die sich unabhängig dem Ziel widmen kann, ein Radhauptnetz zu konzipieren, das 25 Prozent Radverkehr bewältigen kann. Die Einbindung eines externen Ingenieurbüros entlastet die Verwaltung und sorgt für den unvoreingenommenen Blick von außen. Die Politik profitiert, indem sie von der Fachgruppe fachlich hochwertige und im Bürgerdialog abgestimmte Entscheidungsvorlagen bekommt.

Solche Fachgruppen, die unabhängig vom Tagesgeschäft, aber zielbezogen der Politik zuarbeiten und die Bürger durch Beteiligung am Verfahren mitnehmen, brauchen wir auch in unseren Städten und Kreisen links des Rheins, damit wir auch hier die Verkehrswende hinbekommen!

Heribert Adamsky

### **FAHRRADKULTUR**

### Auf sechs Rädern in Deutschland

# Six Wheels in Germany

**VON HELEN HANCOX (AUNTIE HELEN)** 

Wissen wir eigentlich wie schön wir hier leben und wie toll man bei uns Fahrrad fahren kann? Die Liebeserklärung an den Niederrhein stammt aus der Feder unserer britischen Gastautorin, die jetzt in Kempen lebt.

In den letzten anderthalb Jahren habt ihr mich vielleicht rund um den Kreis Viersen auf meinem Liegedreirad oder meinem lila Velomobil gesehen. Ich bin eine britische Frau, die nach Deutschland umgezogen ist und das Leben hier wirklich lieht. Was habe ich mit meinen englischen Augen über den Niederrhein zu berichten?

Im April 2014 zog ich nach Kempen um, mit meinem Liegedreirad, meinem Velomobil, meinem Hund und vielen Ideen, was ich in Deutschland machen wollte. Fin definitiver Plan war, regelmäßig radzufahren, um den Niederrhein kennenzulernen - und das habe ich sicherlich getan!

#### Warum also Niederrhein?

Zum Teil wegen seiner Lage mit guter Anbindung an das Vereinigte Königreich über Hoek van Holland/Harwich, aber vor allem, weil es hier schön flach und für Liegeräder sehr gut geeignet ist. Ich hatte genug Hügel in meinen 5 Jahren in Großbritannien erlebt. Und ich bin schon viel radgefahren - im Jahr 2009 zum Beispiel fast 20.000 km.

Ich trat sehr schnell dem ADFC bei und nahm an vielen der Gruppenfahrten teil. Tch bekam Kontakt zu vielen Personen durch velomobilforum.de und ein Liegeradfahrer aus Viersen meldete sich sponatan, als er in meinen Blog www.auntiehelen.co.uk gelesen hatte, dass ich nach Kempen umziehen werde. So fand ich schnell viele Menschen, mit denen ich regelmäßig fahre.

Ich bin jetzt seit 16 Monaten hier, und in dieser Zeit 15.000 km (davon 7.000 zusammen mit anderen) gefahren und habe ein paar Herausforderungen geschafft - Radfahren entlang



aller Bahnradwege im Kreis Viersen an einem Tag, jede Kirche in Kreis Viersen einmal mit dem Rad besucht, jeden Wassermühle und (keine offizielle Herausforderung, aber eine bei der ich sicherlich besonders erfolgreich bin) versuchen, viele verschiedene Arten von Kuchen in den Bäckereien und Cafés zu geniessen (siehe Bild Seite 16).

Wie funktioniert Radfahren am Niederrhein im Vergleich zum Radfahren in England?

### **FAHRRADKULTUR**

Radfahren in Deutschland und insbesondere am Niederrhein ist sehr verschieden vom Fahrradfahren in Großbritannien, Erstens, in Großbritannien fahren wir normalerweise auf den Straßen mit Autos und Lastkraftwagen zusammen. Wir haben nicht so viele Radwege und die sind zudem noch schlecht gepflegt. Sie führen selten, wohin sie führen sollten. Ich fahre fast immer auf der Straße in Großbritannien. Dies ist



Auf dem offenen Trike "Alfie" kann auch Hund Poppy mitfahren. Foto: Helen Hancox

schneller, kann aber noch beschwerlicher sein für diejenigen, die nicht sehr tapfer sind.

Zweitens, in Großbritannien fahren normalerweise Männer mittleren Alters auf Carbon Rennrädern oder Mountainbikes Rad. Wir haben in Großbritannien wenige Hollandräder und ich habe selten E-Bikes gesehen. Fahrräder sind oft teuer und nur wenige werden als Alltagsverkehr genutzt. Man sieht selten ältere Menschen radfahren und die meisten Kinder werden in die Schule mit dem Auto gefahren, selbst wenn sie nur einen Kilometer entfernt leben. Eltern denken, dass die Straßen zu gefährlich sind für junge Menschen mit dem Fahrrad. Radfahren ist etwas für Männer, die in ihrer Midlife-Krise sind. Es kann auch ein Fashion-Statement sein, mit Radsportbekleidung wie Rapha, die ein Vermö-

gen kosten, oder mit extrem teuren Bikes und Accessoires zu fahren. Es ist nicht wirklich eine alltägliche Sache - wir nutzen Autos als Verkehrsmittel in England.

Dies ist für mich der größte Unterschied zwischen dem Leben in England und dem in Deutschland. Es scheint, dass ieder hier ein Fahrrad hat und es auch benutzt. In Großbritannien sind Radfahrer sehr in der Minderheit, aber das ändert sich zur Zeit.

#### Das Besondere am Niederrhein

Das Gebiet des Vereinigten Königreichs, wo ich lebe (North East Essex), ist landschaftlich dem Niederrhein ähnlich, außer mehr hügelig. Was ich hier besonders gut finde sind die ruhigen Feldwege, die hervorragenden Radwegsysteme mit Knotenpunkten, die schönen Blicke über die Felder und die Cafés, Biergärten und andere Orte zum Einkehren.

Es gibt einige Dinge, die ich von Großbritannien vermisse, aber nichts davon ist auf das Radfahren bezogen, außer vielleicht der Gelegenheit, auf der Straße zu fahren (was ich manchmal doch tue), wenn es wirklich schnell gehen soll. Ich vermisse den Schwerverkehr, den Mangel an Fahrradinfrastruktur und die schlechten Straßen überhaupt nicht.

Ich bin beeindruckt vom ADFC und den vielen verschiedenen Fahrten, die regelmäßig angeboten werden. Ich mag den Stammtisch in Kempen, wo ich meine Freundschaften mit mehreren Fahrradfreunden vertiefe. Ich mag die Tatsache, dass ich nicht der einzige Liegeradfahrer in der Gegend bin, dass es andere gibt mit denen ich mitradeln kann. Ich finde es gut, dass es Fahrradgeschäfte in jeder Stadt gibt, so dass ich immer Ersatzteile abholen kann, wenn ich sie brauche.

#### **FAHRRADKULTUR**

Mir ist auch aufgefallen, dass die Leute hier viel langsamer fahren als in Großbritannien. Das hängt vielleicht damit zusammen, dass das Alters- und Leistungsspektrum der Radfahrenden hier viel breiter ist als in Großbritannien.

www.auntiehelen.co.uk

Niederrheinische Versuchung

Foto: Helen Hancox

Auf stark befahrenen Radwegen an einem Sommertag radele ich in einer Schlange von Elektrobikes und weil mein Trike ein wenig breiter als die meisten Bikes ist, ist es schwierig zu überholen. Ich fahre im Durchschnitt zwischen 17-22 km/h, je nach Rad und Wetter, im Vereinigten Königreich ist das sicher langsam. Hier fahre ich damit aber schneller als die meisten

Leute, die ich sehe.

#### Safety first

Geschwindigkeit ist eine Frage der Sicherheit. Autofahrer erwarten oft nicht, dass jemand so schnell mit dem Rad unterwegs ist. Ich finde, dass einige der Radwege, die entlang der Bürgersteige mit vielen Zufahrten zu Häusern führen, ziemlich gefährlich sein können, wenn die Einfahrten schlecht einzusehen sind. Ich musste mehrmals notbremsen. In diesen Situationen fahre ich oft auf der Straße, weil ich es für sicherer halte. Auf der anderen Seite, freue ich mich, dass so viele Menschen aller Altersgruppen an der frischen Luft Rad fahren, anstatt in ihren Autos zu sitzen. Mein Eindruck ist, dass die Men-

schen am Niederrhein wegen der erhöhten Aktivität in der Regel gesünder sind als diejenigen, die in meinem Teil von England wohnen.



# 25. – 28.02.2016 NRW's größte Radmesse











FAHRRÄDER RADSPORT ZUBEHÖR RADTOURISTIK

- 250 Aussteller
- 3 Testparcours













www.fahrrad-essen.de

### Was ist denn so besonders am "selbstfahrenden Auto"?

# Hände vom Lenker?

#### **VON GERD DRESSEN**

reit vielen Wochen beherrscht das "selbstfahrende Auto" die Schlagzeilen. Videos kursieren im Internet, die wie von Geisterhand bewegte Autos zeigen, hinter deren Lenkrädern mit stolz qeschwellter Brust Ingenieure mit demonstrativ verschränkten Armen sitzen. In seitenlangen Interviews erzählen Automanager von ihren auto-erotischen Träumen, von der Freiheit in der rollenden



Hände vom Lenker, können wir schon lange!

Blechdose, endlich das während der Fahrt zu tun, worauf man a) Lust hat und was einem b) wichtig ist. Selten so viel schonungslose Offenheit auf Manager-Ebene erlebt. Man könnte fast glauben, Deutschlands führende Diener im Tempel des Heilig's Blechle fänden Autofahren unisono ziemlich doof. Von wegen Freude am Fahren für freie Bürger!

Aber vielleicht soll der Überschwang der Gefühle beim Gedanken ans selbstfahrende Auto nur davon ablenken, dass bereits der erste große Traum – nämlich der von der Elektromobilität – irgendwie geplatzt ist. 1.000.000 E-Autos auf deutschen Straßen bis 2020? Das wird nix, denn so viele können der amerikanische Hersteller Tesla oder auch japanische Wettbewerber beim besten Willen nicht liefern. Denn aus deutscher Produktion tröpfelt nur ein dünnes Rinnsal Flektromobile. Fin Grund: Die unbändige Freude am großen Geld, das sich nun mal leichter mit Verbrennungsmotoren auf vier Rädern verdienen lässt.

Was die Autoindustrie beim E-Auto nicht geschafft hat,

wurde beim Fahrrad längst erreicht: Eine halbe Million E-Bikes verändern die Mobilität nachhaltig im ganzen Land. Auch komfortorientierte Menschen entdecken nun das Radfahren für sich, und hügelige Regionen, in denen das Fahrrad bisher nur Sportgerät war, erleben einen neuen Fahrrad-Boom. Die Wachstumsraten lassen den Fahrradhandel träumen. Auch ohne Abwrackprämie und andere versteckte Suhventionen

Und wie sieht's aus beim Fahren ohne Hände am Lenker - nichts anderes ist das selbstfahrende Auto ja. Bei Lichte betrachtet ist das gute alte Fahrrad auch hier seit vielen Jahrzehnten der maßgebliche Vorreiter. Und wir alle die Pioniere und "first mover" – wie das heute auf Neudeutsch heißt. Oder wer hat noch nie im jugendlichen Überschwang der Gefühle beide Hände vom Lenker genommen? Und dabei die wahre Freude am Fahren tief in sich gespürt, wenn geheimnisvolle Kreiselkräfte der genialen Mensch-Maschinen-Kombination Flügel verleihen. In solchen Momenten hält niemand etwas anderes für wirklich wichtiger oder lustvoller.

# **GELDERN / KLEVE**

### Veranstaltungen in Geldern

Kontakt: ADFC-Gruppe Gelderland, Heinz-Theo Angenvoort, Telefon 02831 398120 c/o Stadt Geldern, Stadtmarketing und Kulturhiiro

Issumer Tor 36, 47608 Geldern Telefon 02831 398120 Fax 02831 39898120

E-Mail: heinz-theo.angenvoort@geldern.de Homepage: www.adfc-gelderland.de.



Die Steprather Mühle in Walbeck ist ein Ziel für die Tour auf der Heideroute am 10. Oktober. Foto: Theo Angenvoorth

### Samstag, 10. Oktober Nachmittagsradtour traditionell

"Heideroute" Geldern - Pont - Straelen -Walbeck - Lüllingen - Twisteden - Kevelaer - Veert - Geldern, Mehr Informationen über die 43 km lange Heideroute gibt es auf www.heideroute.de

14,00 Uhr



Unterwegs auf der Heideroute Foto: Theo Angenvoorth

#### Samstag, 7. November **Nachmittagsradtour** als Saisonabschluss

Radtour im Raum Geldern, ca. 25 km 14.00 Uhr

Samstag, 9. Januar 2016 Rückblick 2015 und Ausblick 2016

Gemütliches Beisammensein mit Diaschau und neuer Planung im Cafe' Connection in Geldern, Issumer Straße 38 14.00 Uhr

Weitere Informationen und eventuelle Änderungen auf www.adfc-gelderland.de



### Jeden Monat in Kleve

Die ADFC-Rad- und Wandergruppe Kleve trifft sich regelmäßig jeden 1. Mittwoch im Monat um 20:00 Uhr im Kolpinghaus Kleve, Kolpingstr. 11, 47533 Kleve.

Kontakt: Marianne u. Hans-Gerd Riemann, Tel. 02821 29814.

# Ansprechpartner und Kontaktadressen

#### Der ADFC-Infoladen Dreikönigenstr. 38, 47799 Krefeld

In unserem Infoladen können Sie während der Öffnungszeiten Karten erwerben oder Informationsbroschüren abholen. Zu den aktuellen Angeboten gehören speziell bedruckte Signalwesten und Reflektorhänder.

Sprechen Sie mit unseren ehrenamtlich Aktiven über Ihre Ideen und Vorschläge rund um den Fahrradverkehr.

#### ADFC Krefeld - Kreis Viersen e.V.

April - Sept. auch: Do 17 - 18:30 Uhr

Dreikönigenstr. 38, 47799 Krefeld

Telefon 02151 69121

E-Mail: adfc.krefeld@web.de www.adfc-krefeld.de

geöffnet: Sa. 10.30 – 13.00 Uhr,

#### **Vorstand**

Andreas Domanski Telefon 0152 29500787

E-Mail: andreas@adomanski.de

Hartmut Genz

Telefon 0172 2052536

E-Mail: hhgenz @ mailbox.org

#### ADFC-Fördermitglieder

(Kontaktdaten siehe letzte Heftseite)

- Anstoss e.V., Krefeld
- Eingliederungswerkstatt e.V., KR-Uerdingen
- Fahrradladen Rückenwind, Krefeld
- Zweirad Metternich, Kempen



### Gemeinnützige Fahrrad-Dienstleistungen

# Radstation im Hauptbahnhof Krefeld

Öffnungszeiten:

Montags - Freitags: 05:30 - 22:00 Uhr

Samstags 08:00 - 22:00 Uhr

Sonntage und Feiertage 08:00 - 20:00 Uhr

Telefon 02151 361619

www.radstationkrefeld.de

Auch Fahrrad- und Rollfietsvermietung, Codierung, Wartung, Reinigung Von Anfang Mai bis Mitte September auch Fahrradvermietung in der Außenstelle am Hülser Berg: Sonntags 10 - 16 Uhr (Reservierungen über die Radstation im Hbf.)

#### Anstoss e.V. Fahrradladen

Peter-Lauten-Str. 19, 47803 Krefeld

Telefon 02151 778063

Dienstags, Mittwochs, Freintags: 14 - 18 Uhr

Samstags: 10 - 14 Uhr www.anstoss-krefeld.de Gebrauchträder

#### Eingliederungswerkstatt e.V.

Fahrrad- und Lederwerkstatt mit Verkauf von Gebrauchträdern Ecke Duisburger Str./Kathreiner Str., 47829 Krefeld-Uerdingen Telefon 02151 885276 www.eingliederungswerkstatt.de

### Fahrradcodierung

Bundesweite Datenbank aller Codierstellen: www.fa-technik.adfc.de/code/anbieter

#### Fahrradkuriere in Krefeld

#### **PEDALEO**

02151 606038 Telefon 0172-8831173

#### Fahrradblitz Andre Poen

Telefon 0173 2915977

#### Krevelo

Telefon 02151 6547711 www.krevelo.de

### Radlerin des Jahres im Kreis Viersen

# Ausgezeichnet! (1)

Fünf Jahre Engagement für den Radverkehr und maßgeblich beteiligt an der Einführung des Knotenpunktsystems im Kreisgebiet. Eine verdiente Ehrung für Sandra Sieg.

Candra Sieg, Radverkehrsbeauftragte der Kreis-Verwaltung Viersen ist "Frau des Jahres für einen fahrradfreundlichen Kreis Viersen". Mit ihrem Engagement trägt sie maßgeblich zur Fahrradfreundlichkeit des Kreises Viersen bei.

Frau Sieg trat im Frühjahr 2010 ihren Dienst

in der Kreisverwaltung im Amt für Bauen, Landschaft und Planung als Nachfolgerin von Stefan Bayerlein an. Sie plant und koordiniert die "Touren des Monats im Kreis Viersen". Wichtiger Meilenstein war die Umsetzung der neuen Themenroute Bahn-Radweg Kreis Viersen, welche in den letzten beiden Jahren mit den Strecken Diilken -Waldniel und Willich-Niederheide erfolgreich realisiert wurde und ein Streckennetz von rund 125 km aufweist. Sie koordiniert die inhaltliche Erarbeitung diverser Radprodukte des Kreises wie die BahnRadweg-Broschüre, das jährliche Tourenheft oder die Radknotenpunktkarte und ist für die kreisweite Radwege-

beschilderung zuständig. Frau Sieg koordiniert und moderiert zweimal jährlich den "Arbeitskreis Radverkehr", an dem alle Gemeinden und Städte des Kreises sowie Polizei. Niederrhein Tourismus, Landeshetrieh Straßenhau NRW und ADFC teilnehmen. In diesem Arbeitskreis werden wichtige kreisweite Entscheidungen bezüglich Radverkehr beschlossen.

Im Jahr 2014 hat die Preisträgerin maßgeblich dazu beigetragen, dass die Mitgliedschaft des Kreises Viersen in der AGFS (Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in NRW e.V.) mit

Bestnoten für weitere 7 Jahre verlängert wurde.

Im ersten Halbjahr 2014 wurde im Arbeitskreis Radverkehr die Einführung des Knotenpunkt-Systems für Fahrradfahrer im Kreis Viersen vereinbart. Frau Sieg hat gemeinsam mit Kollegen im Kreishaus dieses Projekt in erstaun-



Die Preisträgerin Sandra Sieg mit Hartmut Genz (ADFC, vorne) und Vorjahrespreisträger Norbert Vloeth Foto: action medeor

licher Schnelligkeit realisiert. Rechtzeitig vor der Radsaison 2015 wurde das Knotenpunktsystem fertig gestellt und die neue Radwanderkarte Kreis Viersen heraus gebracht.

Der ADFC hofft auf eine weiterhin gute und kooperative Zusammenarbeit mit Frau Sieg und der Kreisverwaltung mit dem Ziel der Optimierung der Infrastruktur für Alltagsradler und touristische Radler.

Die Übergabe der Ehrenurkunde durch Hartmut Genz (2. ADFC-Vorsitzender) erfolgte am 5.7.2015 nach der Verlosung am 24. Niederrheinischen Radwandertag in Tönisvorst-Vorst.

### Radler des Jahres 2015 für Krefeld

# Ausgezeichnet! (2)

Horst Emse ist "Klimamann" des Jahres. Eine verdiente Auszeichnung für den engagierten Fahrradfahrer und Vater des "Berliner Apell".

it dem Titel "Mann des Jahres - für ein fahrradfreundliches Krefeld" wurde in diesem

Jahr Horst Emse ausgezeichnet.

Was bringt einen 70jährigen Theologen und Klimaexperten dazu, mit dem Rad auf Umwegen

über Bonn, Hamburg und Magdeburg nach Berlin zu fahren? Seit Beendigung des Kirchendienstes in den 90er Jahren hat sich Horst Emse intensiv

Unterstützen Sie den Berliner Appell für CO2-Einsparung und Klimaschutz!



finanziell attraktiv wird. Sein Motto: "Es muss sich für jeden lohnen, CO2-Emissionen zu vermeiden" "Klimaschutz und wollen heißt auch:

Belastungen mittragen." Ohne gesetzliche Regelungen und Anreize geht das nicht. Unter den zuvor eingeholten Stellungnahmen der Bundes-

mit die Nutzung von klimaneutralen Energieträ-

gern, Produkten und Dienstleistungen für jeden

tagsfraktionen waren überraschend viele positive Einschätzungen. Nur eine schlagkräftige Allianz der Klimaschutzverbände zeichnete sich nicht ab. Alle wollen die Reduzierung der CO2-Emmission, sind sich aber uneinig über die notwendigen Maßnahmen dafiir.

Deshalb die Idee, auf einer Fahrradreise nach Berlin bei den wichtigsten Verbänden vor Ort nochmal aktuelle Stellungnahmen einzuholen und damit den Appell zu untermauern. So entstand die Route kreuz und quer durchs Land. Höhepunkt der Tour war die Übergabe der Petition an Frau Bundesumweltministerin Dr. Hendricks am 18. Mai 2015. Im seinem Reisetagebuch auf www.4vor12.org hat Horst Emse nicht nur seine Reiseeindrücke festgehal-

ten, sondern es ist zugleich eine Bestandsaufnahme der aktuellen Klimaschutzbewegung und hilft, die Diskussion rund um die Weltklimakonferenz in Paris zu verstehen. In Anlehnung an den "Berliner Appell" und die Petition könnte der Krefelder Appell lauten: Strampeln fürs Klima, es muss ja nicht gleich nach Berlin sein.

Die Übergabe der Ehrenurkunde erfolgte am 5. Juli 2015 auf dem 24. Niederrheinischen Radwandertag in Krefeld-Linn.



Horst Emse übergibt die Petition im Mai 2015 an Bundesumweltministerin Frau Dr. Hendricks

Foto: BMUB

mit Klimaschutzthemen beschäftigt und arbeitete in der Beratung zur CO2-Vermeidung und -Kompensation. Freiwillige CO2-Kompensation, z.B. durch Baumpflanzungen, ist aber nur der sprichwörtliche Tropfen auf den heißen Stein. Noch nicht einmal der Anstieg des CO2-Ausstoßes ist gestoppt.

In einer aus seinem "Berliner Appell" erwachsenen Petition fordert Emse eine generelle Zahlungsverpflichtung für CO2-Emissionen, da-

# 7. Stadtradeln in Krefeld Wir waren dabei



Im Wettstreit mit 337 Kommunen fuhren 44 Teams mit 815 Teilnehmern 177.876 km und vermieden damit 25,6 Tonnen CO2. Krefeld belegt damit in NRW den 8. Platz und bundesweit Platz 32.

ie Konkurrenz wird schärfer, da sich immer Umehr Städte beteiligen und immer mehr Städte sich auch deutlich fahrradfreundlicher profilieren. Ein großer Erfolg war, dass die GrünGürtel-RadRunde im Aktionszeitraum gut die besten Teamleistungen erzielen und setzen damit Maßstäbe auch für die Zukunft. Dass dieser Durchbruch erzielt werden konnte, ist nicht zuletzt Krefelds Promi-Stadtradlerin, Pauline Saßerath, Junioren-Vizeweltmeisterin im Tri-



Nur ein kleiner Teil der etwa 100 begeisterten Besucher der Auftakttour zum Krefelder Stadtradeln Foto: Karl-Heinz Renner 2015 passte auf das Bild.

genutzt wurde und von der Zeitschrift "Mein Rheinland" in die Reihe der "16 besten Radtouren der Region" aufgenommen wurde.

Krefeld war im 7. Jahr dahei. Im Wetthewerh mit 337 Kommunen und 100.000 Fahrradfahrern fuhren in Krefeld 44 Teams mit 815 Radelnden in drei Wochen rund 177.876km und vermieden damit 25.6 Tonnen CO2. In NRW belegt Krefeld damit zurzeit den 8. Platz und hundesweit Platz 32.

Vor allem durch die starke Beteiligung von Schülerinnen und Schülern wurde in Krefeld auch eine Wende eingeleitet, so Michael Hülsmann und Karl-Heinz Renner, die Koordinatoren des Stadtradelns in Krefeld. Denn im Gesamtvergleich konnten die Schulen in diesem Jahr athlon und Sportlerin des Jahres 2014 zu verdanken, die mit ihrem Vorbild viele Jugendliche zur Teilnahme motivieren konnte.

Positiv war auch die RADar-Bilanz: In drei Wochen konnten die Mitradelnden auf Mängel im Radverkehrsnetz hinweisen und so einen wichtigen Beitrag zu einem fahrradfreundlicheren Krefeld leisten. Während nur ein geringer Teil der Städte dieses Instrument der Bürgerbeteiligung nutzte, ist Krefeld schon im zweiten Jahr mit dem Krefeld-RADar dahei und erhielt im zweiten. Jahr auch schon deutlich mehr Rückmeldungen.

Mit Jochen Butz konnten die Stadtradelnden in diesem Jahr einen prominenten Redner gewinnen und auch Pauline Saßerath ließ es sich am 19. August, ihrem Geburtstag, nicht neh-

men, um 17 Uhr für ein Grußwort zur Abschlussfeier zu erscheinen.

Ein besonderer Dank gebührt den zuverlässigen UnterstützerInnen des Stadtradelns wie AWI-Design, Lichtpause, Biobäckerei-Schomaker, SWK, Sparkasse Krefeld, der VHS und dem Stadtmarketing. Besonderer Dank gilt dem CinemaxX Krefeld und dem Stadttheater, die zudem ein kleines Geburtstagsgeschenk für Pauline Saßerath beisteuerten.



Organsiatoren, Teamkapitäne und Teilnehmer vor dem Krefelder Rathaus. Foto: Lothar Neubauer

#### Die Teams mit den meisten geradelten Kilometern

- 1. MSM Fischeln/Königshof 16.136 km
- 2. Marienschule Mobil 15.113 km
- 3. Vierspitz Naturkost 9.995 km
- 4. Krefeld Polizei radelt 9.396 km
- 5. Gymnasium am Stadtpark 7.973 km

#### Die besten fünf Kommunalpolitiker

- 1. Jakob Eich 751 km, Offenes Team Krefeld)
- 2. Gisela Klaer 722 km, Team Rote Strampler)
- 3. Jürgen Hengst 536 km, Team Rote Strampler
- 4. Wolfgang Feld 493 km, Team Wilde Schwarze
- 5. Axel Heimendahl 363 km, Team Der BUND radelt

#### Die besten drei Einzelradler

- 1. Jochen Melles 2.219 km, Team Vierspitz Natur-
- 2. Damian Doctor 2.008 km, Team DocManns
- 3. Heinz Esch 1.545 km, Team Wilde Schwarze Krefeld

#### Ämter /Verwaltung:

- 1. Krefelds Polizei 9.396 km
- 2. Stadtverwaltung Krefeld 5.468 km
- 3. CVUA-RRW 5.107 km

#### Bürgerengagement/Ortsteile in Krefeld

- 1. Königshofer Pedalritter 6.533 km
- 2. Hüls statt Krefeld 3.250 km
- 3. Niepkuhler Krähen 2.399 km

#### Schulen in Krefeld:

- 1. MSM Fischeln/Königshof 16.136 km
- 2. Marienschule Mobil 15.113 km
- 3. Gymnasium am Stadtpark 7.973 km

#### Unternehmen/Betriebe in Krefeld

- 1. Vierspitz Naturkost 9.995 km
- 2. Sparkasse GUT für die Region und die Umwelt 7.018 km
- 3. Evangelischer Gemeindeverband Krefeld 5.737 km

#### Vereine in Krefeld

- 1. Greenteam 7.569 km
- 2. ADFC Krefeld 5.037 km
- 3. Radsport scBayer05-Uerdingen 4.503 km

# Integration und Mobilität

# Fahrräder für Flüchtlinge

Mit ihrer Aktion "Fahrräder machen mobil" plant die youngcaritas Krefeld, Flüchtlingen in der Nahmobilität zu unterstützen. Zusammen mit Kooperationspartnern sollen alte Fahrräder gesammelt und wieder aufgearbeitet werden. Dabei sollen sowohl Helferinnen und Helfer aus Krefeld als auch interessierte Flüchtlinge in die Aufbereitung einbezogen werden.

Gleichzeitig werden die Flüchtlinge dazu eingeladen, sich an der Ausgestaltung der Aktion zu beteiligen. Das heißt, sie können an einem Workshop zur Fahrradreparatur teilnehmen und dann gemeinsam mit anderen ehrenamtlichen Mitarbeitern, bei der Reparatur weiterer Fahrräder und der Ausgabe der Fahrräder behilflich sein und über die gemeinsame Arbeit Kontakte knüpfen. Darüber hinaus soll sich ein Fahr- und Verkehrstraining anschließen. Förderanträge zur Deckung der Kosten für Hallenmiete, Ersatzteile. Werkzeug usw. sind bereits gestellt.

Die Aktion soll insbesondere jungen Menschen offen stehen, die sich gerne sozial engagieren würden. Dabei können sie beispielsweise die Fahrräder mit reparieren, die Räumlichkeiten durch Graffitis verschönern und zum Austausch und der Annäherung beitragen.

Wer sich an der Aktion beteiligen möchte oder alte Fahrräder abzugeben hat, kann sich an folgende Kontaktpersonen wenden:

#### voungcaritas:

Patricia Jurado-Ekmekci Telefon 02151 3260361

E-Mail: mail@youngcaritas-krefeld.de

#### Aktionskreis FahrRad Krefeld

Karl-Heinz Renner Telefon 02151 301727 E-Mail radelnkrefeld@gmail.com



#### Chance für die Krefelder Promenade?

# Hoffnung bleibt

Neben dem täglichen "Kleinkrieg" um einzelne Unterhaltungs- und Reparaturmaßnahmen im Radwegenetz sollen die Großprojekte nicht aus den Augen verloren werden: Im Sommer berichtete die Lokalpresse über weitere Baumaßnahmen am Siidhahnhof im Zusammenhang mit der Krefelder Promenade. Diese seit etwa 15 Jahren geplante Rad-/Fußwegverbindung zwischen Uerdingen und Forstwald guer durch die Stadt könnte eine ähnliche Sogwirkung entwickeln wie die Nordbahntrasse in Wuppertal. Angesichts der schwierigen Haushaltslage in Krefeld bleibt nur die Hoffnung auf das gerade von der Bundes- und Landesregierung verabschiedete neue Investitionsprogramm, Danach soll Krefeld 20 Mio. Euro für den Ausbau der Infrastruktur erhalten. Mit einem Teil davon ließe

sich die Krefelder Promenade realisieren und in das bestehende Radverkehrsnetz einbinden.



Krefelder Promenade (rot gestrichelt). Fast kreuzungsfrei und schnell von Ost nach West

### Radverkehr Krefeld/Viersen

# Lückenschluss Krefeld-Anrath

Seit Ende 2014 baut Straßen.NRW zwischen Krefeld-Forstwald und Willich-Anrath an der L384 einen Rad-/Fußweg. Während der Baumaßnahmen waren aber kurzfristig Korrekturen an der Gestaltung der Übergänge an Einmündungen nötig.

Ortstermin waren sich Vertreter der Stadt Willich, Straßen.NRW und dem ADFC schnell einig: Die im Kreis Viersen an Gemeindestraßen gültige "Nullabsenkung" an den Übergängen muss auch an der L384 eingehalten werden. Bereits gelegte Randsteine sollen ausgetauscht und



Aus- und Neubau L384 von Forstwald nach Anrath

© OpenStreetMap, Kartografie-Lizenz CC BY-SA

Bisher gab es für radfahrende Pendler keine sichere, direkte Verbindung zwischen Krefeld-Forstwald/Holterhöfe und Willich-Anrath. Wer sich nicht dem schnellen Autoverkehr auf der L384 aussetzen wollte, musste auf touristische Routen (z.B. Niederrheinroute oder R7) auswei-

chen und Umwege in Kauf nehmen. Der Bau eines Rad-/Fußwegs an der L384 war schon lange geplant, konnte aber aus finanziellen Gründen erst im Herbst 2014 begonnen werden.

Mit Interesse verfolgten Aktive des ADFC die umfangreiche Baumaßnahme, wunderten sich dann aber im Juli über merkwürdige Stufen an der Einmündung am Stockweg. Bei einem sanfte Übergänge geschaffen werden. Zur Zeit ruhen die Arbeiten in dem östlichen Abschnitt allerdings. Der ADFC wird die Situation weiter im Auge behalten, damit der Radverkehr dort ab Anfang 2016 komfortabel und sicher rollen kann.



Diese Kanten im Übergang zwischen Radweg und Fahrbahn sollen wieder entfernt werden

### Radverkehr Krefeld/Viersen

# Grünschnitt: Licht und Schatten

Die Haushaltslage der Stadt Krefeld ist unverändert angespannt: Es gibt zwar Ratsbeschlüsse zur Konsolidierung des Haushalts und zur einer Minimalausstattung für den Radverkehr (300.000 Euro für Unterhaltungsmaßnahhof das Grün den vormals schon schmalen Weg weiter einengt, obwohl der ADFC mehrfach auf diese Problemstelle hingewiesen hat.

Auch die jahrelang durch den Asphalt eingewachsende Grasflächen auf der Königsberger



So geht Grünschnitt an Radwegen, aber leider nicht überall



Autsch: Frisches Obst für Radfahrende an der Anrather Straße

men zuzüglich 100.000 Euro für Grünschnitt an Radverkehrsanlagen), aber die Genehmigung durch die Bezirksregierung lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

Solange regiert der Nothaushalt und es dürfen nur Ausgaben getätigt werden, für die es eine gesetzliche Verpflichtung gibt. Dazu sollten beispielsweise Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit gehören. Einige positive Ansätze gab es: So hat die Stadtverwaltung im Sommer einen größeren Auftrag für den Rückschnitt von Sträuchern an Radwegen erteilt. Mit Spezialgerät rückte eine Klever Firma dem wuchernden Griin zuleihe

Bei der Koordination der einzelnen Einsätze hakt es aber offenbar noch, denn etliche zuvor durch den ADFC und von Bürgern gemeldete Sichtbehinderungen an Kreuzungen und Einmündungen wurden nicht beseitigt. So wurde mehrere längere Radwegabschnitte "freigeschnitten", während beispielsweise an der Kreuzung Untergath/Alte Untergath in Königs-



Blühende Landschaften auf dem Rad/Fußweg an der Forstwaldstraße

Straße, der Forstwaldstraße und an Berliner Straße wuchern ungestört weiter. Man muss sich also fragen, wofür und wann die 100.000 Furo für Grünschnitt in diesem Jahr tatsächlich eingesetzt werden.

### Radverkehr Krefeld/Viersen

# Holper-Radweg aufgehoben

Angesichts der durch Wurzelaufbrüche stark geschädigten Oberfläche hat die Stadtverwaltung den Radweg an der Vulkanstraße in Krefeld-Fischeln teilweise aufgehoben. Schon seit mehreren Jahren hatte der ADFC die Aufhebung gefordert, zumal auf der Fahrbahn maximal Tempo 30 erlaubt ist. Vor dem schadhaften Abschnitt in Richtung Kölner Straße wird der Radverkehr nun mithilfe einer Einfädelmarkierung auf die Fahrbahn geführt. Auch die kurvenreiche Radverkehrsführung im Bereich Kölner Str. / Vulkanstraße soll auf die Fahrbahn verlegt werden.



Einer der zahlreichen Wurzelaufbrüche im Verbundpflaster auf dem bisherigen Radweg an der Vulkanstraße.



Seit August 2015 wird der Fahrradverkehr dort vor den Holperstellen auf die Fahrbahn geführt. Fotos: Andreas Domanski



# Treffs und Veranstaltungen

# Terminkalender

#### **ADFC-Radlertreffs**

Aktive und Freunde des ADFC treffen sich zum Klönen und Fachsimpeln:

#### Krefeld:

Am 2. Dienstag im Monat um 19 Uhr Café-Restaurant Gloriette, Westwall 11

#### Kempen:

Am 2. Donnerstag im Monat 19 Uhr Restaurant Ela. Ellenstraße 6

#### **Tourenleiter:**

Hartmut Genz 0172 2052536 hhgenz@mailbox.org

**Reinhard Hilge** 02151 4466630 reinhardhilge@unitybox.de

Jochen Müller 02152 5519461

tk-jochen@gmx.de

Teilnehmerbeitrag für Tagestouren: 3 Euro pro Person, Mitglieder und Kinder unter 16 frei.

### Jeden letzten Sonntag bis Februar Wintertouren in Kempen "fit durch den Winter"

40 - 50 km, leicht (15-18 km/h) Die Touren werden im Wechsel von einem Tourenleiter des ADFC geführt bzw. von den Teilnehmern selbst gestaltet. Nicht bei Eis oder Schnee. Die Teilnahme ist kostenlos. 11:00 Uhr auf dem Buttermarkt Jochen Müller

#### Sonntag, 27. Sept. Niederkrüchten Tour des Monats September im Kreis Viersen

41 km, leicht (15-18 km/h) Aktuelle Informationen zur Tour werden in der Tagespresse und auf www.adfc-krefeld. de bekanntgegeben. Unterwegs Einkehr. 11.00 Uhr, Niederkrüchten, Stadionstr. Parkplatz, Hartmut Genz

# Weitere Informationen und eventuelle Änderungen auf www.adfc-krefeld.de

# Samstag, 3. Okt. Nettetal-Lobberich

### Tour des Monats Oktober im Kreis Viersen

32 km, leicht (15-18 km/h) Aktuelle Informationen zur Tour werden in der Tagespresse und auf www.adfc-krefeld. de bekanntgegeben. Unterwegs Einkehr. 11.00 Uhr. Nettetal-Lobberich. Altes Rathaus, Hartmut Genz

#### Sonntag, 18. Oktober Krefeld Zu Kaffee und Pommes nach Venlo

80 km, mittel (15-18 km/h) Die Tour führt weitegend auf Bahntrassenwegen über Kempen, Grefrath und Kaldenkirchen nach Venlo. Nach der Einkehr Rückfahrt über Krickenbecker Seen. Grefrath-Oedt, St.Tönis. Zusätzlicher Einstiegspunkt: Kempen (in Absprache mit dem Tourenleiter) 10.00 Uhr, Krefeld, Von-der-Leven-Platz (VHS), Reinhard Hilge

#### Samstag 14. November Kempen Licht-Check

Gemeinschaftsveranstaltung der Stadt Kempen, Fahrrad Classen und dem ADFC 11-13 Uhr, Buttermarkt

# Sonntag, 13. Dezember

### ADFC-Nikolaustour

Max. 40 km, leicht (15-18 km/h) Durch den Kreis Viersen. Mit Einkehr, nicht bei Eis und Schnee. Anmeldung bis 1.12. 15:00 Uhr, Hartmut Genz

### **Terminhinweise** anderer Veranstalter

#### Freitag, 30. Oktober

Krefeld

Critical Mass - Mit 100 Rädern durch Krefeld 19 Uhr, Bahnhofsvorplatz (Nordseite)

# **ADFC Mönchengladbach**

ADFC Stadtverbund Mönchengladbach e.V.

#### Vorstand

Bernhard Cremer (1. Vorsitzender) Dirk Rheydt (2. Vorsitzender) Karl-Heinz Pfeiffer (Kassenwart)

#### Referenten

Alexander Budde (Fachreferent)
alexander.budde@adfc-moenchengladbach.de
Peter Beckers (Bezirk Ost)
peter.beckers@adfc-moenchengladbach.de
Thomas M. Claßen (Bezirk Nord)
thomas.m.classen@adfc-moenchengladbach.de
Uwe Hermesmeier (Bezirk Süd)
uwe.hermesmeier@adfc-moenchengladbach.de
Dirk Rheydt (Bezirk West)
dirk.rheydt@adfc-moenchengladbach.de

#### Vereinsadresse

c/o Bernhard Cremer, Annastraße 20, 41063 Mönchengladbach, Tel. 02161/894743

E-Mail kontakt@adfc-moenchengladbach.de Website www.adfc-moenchengladbach.de Facebook www.facebook.com/adfc.mg Twitter@adfc mg

Aktuelle Informationen auch in unserem Infofenster bei der Radstation am HBf Rheydt und bei unseren Fördermitgliedern (Seite xx).

Immer am 2. Dienstag

# Monatliche Treffen Klönen und Fachsimpeln

Mitglieder und Interessierte sind herzlich eingeladen! Termin: An jedem zweiten Dienstag im Monat.

Uhrzeit: immer 20:00 Uhr

Ort: van Dooren, Kaiserstraße 132





# ADFC Mönchengladbach feiert 25jähriges Bestehen

Am 26. September 1990 wurde der Mönchengladbacher Stadtverband des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club gegründet. Eine örtliche Gruppe gab es bereits seit 1983, fahrradfahrende Mönchengladbacher wahrscheinlich schon früher!

Dieses Ereignis nahmen wir zum Anlass, ehemalige und aktive ADFC-Mitglieder zu einer kleinen Jubiläumsfeier in die Kulturküche einzuladen und über alte Zeiten und neue Vorhaben zu sprechen. Als besondere Gäste durften wir außerdem den Oberbürgermeister und den Mobiliätsbeauftragten der Stadt Mönchengladbach zu unserer kleinen Geburtstagsfeier begrüßen. Wir freuen uns auf weitere spannende 25 Jahre ADFC.

# Freie Fahrt auf der Hindenburgstraße

Zumindest gilt dies für Fahrradfahrer seit dem 1. September für den Abschnitt zwischen dem Minto und dem Europaplatz (Hbf). Allerdings zuerst einmal nur probeweise für sechs Monate. Die Stadt will in dieser Zeit das Verkehrs- und Unfallgeschehen beobachten und auswerten. Die Ergebnisse sollen zu einer Entscheidung führen, ob diese Lösung dauerhaft gelten soll. Offenbar befürchtet man, dass von den Fahrradfahrern eine größere Gefahr ausgeht, als von den tonnenschweren Bussen. Der obere Abschnitt zwischen Alter Markt und Stepgesstraße bleibt weiterhin für den Radverkehr gesperrt. Erst, wenn dieser Streckenabschnitt asphaltiert ist, kann eine Prüfung auf Freigabe für den Radverkehr erfolgen.



# ADFC unterstützt Initiative "Fahrräder für Flüchtlinge"

# Deutsche Verkehrsregeln übersetzt

**VON DIRK RHEYDT** 

Der ADFC stellt den Initiativen Flyer mit den wichtigsten Verkehrsregeln zur Verfügung. Aktuell sind diese Sprachversionen verfügbar: englisch, französisch, arabisch, farsi und albanisch.

Für viele Flüchtlinge ist der deutsche Straßenverkehr absolutes Neuland. Aus Unkenntnis gefährden sie sich und andere. Der ADFC hat die wichtigsten Regeln in einem Flyer zusammengefasst.

Als am 3.Dezember 2015 im Mönchengladbacher Stadtteil Lürrip das erste Treffen örtlicher Flüchtlingshilfegruppen stattfand, entstand bei ADFC-Vorstandsmitglied und Fahrradhändler Peter Beckers sofort die Idee, hier auch ein Fahrradprojekt aufzubauen, genauer gesagt, einen Fahrradverleih für Flüchtlinge.

Seit der Belegung des Flüchtlingsheims am Lürriper Fleenerweg mit 110 Plätzen Anfang Mai betreibt die Gruppe "Fahrräder für Flüchtlinge" ihren Fahrradverleih in einer Doppelgarage, die kostenlos von der Entwicklungsgesellschaft der Stadt Mönchengladbach (EWMG) zur Verfügung gestellt wird.

Aktuell 10 Fahrräder stehen den Flüchtlingen kostenlos zur Verfügung und können dienstags oder freitags zwischen 8 und 8:30 Uhr ausgeliehen am gleichen Tag zwischen 18 und 19 Uhr zurückgegeben werden. In der Garage können auch kleinere Reparaturen ausgeführt werden. Zusätzlich besteht das Angebot, an Fahrradtouren in die nähere Umgebung teilzunehmen.

Viele Flüchtlinge stammen aus Ländern, in denen Verkehrsregeln kaum eine Rolle spielen und bewegen sich im Straßenverkehr oft unbeholfen oder falsch und gefährden so sich und andere.

Der hiesige ADFC hat das Problem erkannt, einen Flver des ADFC München in fünf Fremdsprachen und in deutscher Sprache produziert und den Helfergruppen im Stadtgebiet zur Verfügung gestellt. Der Flyer macht die Flüchtlinge mit den wichtigsten Regeln im deutschen Straßenverkehr vertraut.

Peter Beckers hat mit einem Flüchtling eine albanische Fassung erarbeitet. Weitere Sprachen wären wünschenswert, dafür werden aber noch Muttersprachler mit guten Deutsch- oder Englischkenntnissen gesucht.

Der Lürriper Fahrradverleih für Flüchtlinge



Fahrradverleih und Reparatur Foto: www.iDFotowerkstatt.de

sucht weitere Unterstützer, um die Idee und seine Betreuungszeiten auszubauen. Gesucht werden Helfer, die an weiteren Tagen oder zu anderen Zeiten die Verleihstation betreuen können (siehe Kasten). Interessenten melden sich bitte bei.

Helfer und Übersetzer gesucht:

bitte melden bei: Peter Beckers Neusser Straße 135 41065 Mönchengladbach

Telefon 02161 8308290

peter.beckers@adfc-moenchengladbach.de

### Meist befahrene Straße ohne Radstreifen

# Keine schnelle Lösung in Sicht

us "Sicherheitsgründen" entfernte die Stadt Aden 80 cm breiten Radstreifen auf der Stre-

Fliethstraße/Speicker Straße/Hittastraße. Der ADFC kritisierte in einem Offenen Brief an den Oberbürgermeister der Stadt, Hans Wilhelm Reiners, die Maßnahme und kommentierte sie als "Offenbarungseid für den Radverkehr".

In einer Stellungnahme der Stadt dazu heißt es, dass die Entscheidung in Abstimmung mit der Polizei getroffen worden sei, da die Verkehrssicherheit in dem Bereich für Fahrradfah-

rer nicht mehr gewährleistet war und dass der

rechtlichen Vorschriften entsprach. Und wörtlich weiter: "Radfahrer müssen hier daher nun die

erweiterte rechte Fahrspur nutzen. Der Fahrzeugverkehr darf nur mit ausreichendem Sicherheitsabstand, notfalls mit Spurwechsel, am Radfahrer vorbei fahren. Dies ist iedoch sicherer, als die vorherige Lösung, wo es neben der zu engen Radspur zwei Fahrspuren für den Kraftfahrzeugverkehr gab."

Begründet wird die Maßnahme mit der Unfallstatistik der letzten fünf Jahre. Demnach sind zwischen Fliethund Hittastraße 36 Unfälle

Stark für Andere

gangslos auf die Fahrbahn. Hier wird bald eine Bodenmarkieruna aufaebracht

mit Radbeteiligung aufgetreten. Davon gehen

Hittastraße und Fliethstraße: Über-





geunfällen (67%), bei denen in den meisten Fällen der Autofahrer die Schuld hat.

Ob dieses Unfallrisiko nun abnimmt, darf

durchaus bezweifelt werden. zumal auch die rote Radspurmarkierung in den Kreuzungsbereichen vollständig weggefräst wurde.

Außerdem ist bei den Fräsarbeiten eine Spurrille entstanden, die eine Sturzgefahr mit sich bringt und Rad- und Autofahrern weiterhin den alten Radstreifen suggeriert.

Für den Radverkehr empfiehlt die Stadtverwaltung die verkehrsärmere Ausweichroute über Geropark, Lüpertzender Straße. Den ADFC-Vorschlag,

dies auch offiziell auszuschildern, schließt die Verwaltung aber aus, da es dafür keine Handhabe gibt.

Kurzfristig werden immerhin auf Initiative des ADFC zwei gefährliche Übergänge vom Radweg auf die Straße verändert (Bilder Seite 32). Bei einer Ortbesichtigung erläuterten Mitarbeiter der Stadt dem ADFC, dass an beiden Standorten eine Bodenmarkierung nachgearbeitet wird, die die Führung des Radwegs auf die Straße signalisiert. Damit sollen auch Autofahrer besser erkennen,

> dass ab hier Radfahrer auf der Fahrbahn unterwegs sind.

Laut Stadtverwaltung ist der Umbau der Strecke mit regelkonformer Radverkehrsanlage in Planung, muss aber noch durch die politischen Gremien und finanziert werden. Mindestens noch 2 Jahre werden Fahrradfahrer auf der verkehrsreichen Strecke also ohne regelkonforme Schutzstreifen auskommen müssen.

Generell stellt sich die Frage, warum andere Radstreifen, die ähnlich schmal und regel-

widrig sind, nicht auch entfernt werden, sondern kostenträchtig mit neuer roter Farbe aufgebessert werden (Bild oben).

Offener Brief und Stellungnahme der Stadt in voller Länge finden Sie unter: www.Radstreifen.adfc-moenchengladbach.de



Viersener Straße: Noch im März 2015 für viel Geld aufgehübscht.

# Redaktionsgespräch zur Situation des Radverkehrs

# Ja!

In einem intensiven Gespräch befragten DIRK RHEYDT und THOMAS M. CLASSEN für die RaN den Mobilitätsbeauftragten der Stadt Mönchengladbach, Carsten Knoch, zu aktuellen Themen rund um den Radverkehr. Kurze Antworten waren selten, aber eine gab es dann doch.

RaN: Die Hindenburgstraße vom Minto bis zur Bismarckstraße ist jetzt für den Radverkehr freigegeben. Viele Leute kaufen dort ein bzw. arbeiten in der Fußgängerzone und können nun die Geschäfte oder ihren Arbeitsplatz mit dem Rad erreichen. Ist es geplant, das Oberstück der Hindenburgstraße nach der Sanierung des Straßenbelags auch frei zu geben?

Knoch: Das Wichtigste ist erst einmal, dass der erste Schritt ietzt passiert ist und dass der Abschnitt zwischen Minto und Bismarckstraße testweise für 6 Monate freigegeben wurde. Radfahrer müssen aber eines beachten: Weil die Hindenburgstraße als Fußgängerzone ausgewiesen ist, muss man langsam und vorsichtig fahren, damit keine Unfälle mit Fußgängern geschehen, wie es in der Vergangenheit schon passiert ist. Wir werden das Unfallgeschehen und das Verkehrsgeschehen beobachten. Wenn es aut funktioniert, spricht aus meiner Sicht nicht mehr viel dagegen, auch einmal zu prüfen, ob nicht die ganze Hindenburgstraße durchgehend für den Radverkehr freigegeben werden könnte.

RaN: Radfahrer wollen ihre Fahrräder beim Einkaufen sicher und nah am 7iel abstellen, die meisten Fahrradbügel sind aber in Seitenstraßen versteckt und die wenigen Bügel gut ausgelastet. Sind Verbesserungen auf der Hindenburgstraße und auf dem schönen neuen Rheydter Marktplatz zu erwarten?

Knoch: Auf der Hindenburgstraße kann ich mir weitere Fahrradabstellanlagen an den Eingängen des Minto vorstellen, denn es sind noch nicht alle aufgestellt, die für das Minto vorgesehen sind.

Am Rheydter Markplatz wird es auch weitere Fahrradbügel geben. In einer ersten Tranche sind schon zahlreiche in der Rheydter Innenstadt aufgestellt worden. Es werden etwa 150 neue Fahrradständer in Rheydt-Mitte aufgestellt, davon auch einige im Bereich des Marktplatzes.

RaN: Sie sind jetzt nur auf das Minto eingegangen, aber die Hindenburgstraße besteht ja nicht nur aus dem Minto.

Da dieser ganze Abschnitt jetzt freigegeben wurde, ist da etwas geplant, beispielsweise etwas weiter unten am Kaufhof oder zur Bismarckstraße?

Knoch: Konkrete Planungen existieren aktuell noch nicht, es ist aber vorstellbar, einmal generell für die Innenstadt ein Fahrradabstellanlagenkonzept auszuarheiten.

RaN: Im Februar hat der Stadtrat den Masterplan Nahmobilität auf



Thomas M. Claßen und Dirk Rheydt

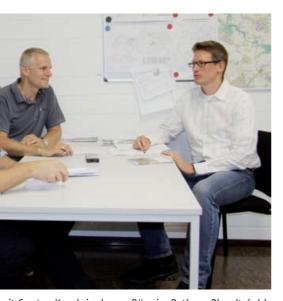
den Weg gebracht. Wann denken Sie denn, könnte das kommunale Verkehrsnetz als Plan vorliegen und wann weihen Sie dann den ersten Knotenpunkt in Mönchengladbach ein?

Knoch: Der Beginn des Planungsprozesses soll zum 1. November erfolgen. Die Maßnahme wird über die Klimaschutzinitiative des Bundes gefördert. Sobald der Förderbescheid vorliegt, werden wir zügig mit den Vorarbeiten beginnen. Die Bearbeitungszeit des Projektes wird etwa ein Jahr betragen und erst danach wird es daran gehen. diese Planungen zu vertiefen. Der Masterplan legt ja die ganze Rad- und Fußverkehrsstrategie der Stadt fest, identifiziert z.B. Haupt- und

Nebenrouten, aber noch nicht die ganz konkrete einzelne Verkehrsplanung an jeder einzelnen

Das kommt danach und wird dann Schritt für Schritt umgesetzt. Wobei wir bis dahin nicht untätig sind, sondern permanent Verkehrsknoten umplanen und Planungen umsetzen.

Davon unabhängig hoffe ich, dass wir, wenn die Finanzmittel zur Verfügung gestellt werden, die ersten Knotenpunkte für das Fahrradwegweisungsnetz bereits im Frühjahr 2016 aufstellen können.



mit Carsten Knoch in dessen Büro im Rathaus Rheydt (v.l.) Foto: www.iD-Fotowerkstatt.de

RaN: Mönchengladbach hängt beim Thema Radverkehr 20 Jahre zurück. Wenn es im gleichen Tempo weitergeht, wird der Abstand zu anderen Städten eher größer. Was muss sich ändern, damit Maßnahmen schneller umgesetzt werden?

Knoch: Mönchengladbach ist doch auf einem spannenden Weg und legt eigentlich ein ganz gutes Tempo vor. Wenn man sich vor Augen hält, dass in den letzten Jahren die Radverkehrsförderung fast gar keinen Stellenwert hatte, hat sich das in letzter Zeit schon geändert. Insofern sind wir da auf einem guten Weg.

RaN: Man hört die Stadt will der AGFS beitreten. Was versprechen Sie sich davon und wer muss dass beschließen?

Knoch: Die AGFS, also die Arbeitsgemeinschaft der fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte in NRW ist ein Zusammenschluss von Kommunen, die es ernst meinen mit Radverkehrs- und Fußverkehrsförderung, also der Förderung der Nahmobilität insgesamt. Wenn das politischer Wille ist, müsste der Rat der Stadt einen Grundsatzbeschluss fassen, in dem er die Verwaltung beauftragt, die Voraussetzungen für den Beitritt zu schaffen. Und darüber hinaus müssten auch Maßnahmen beschlossen werden, damit das zuständige Landesministerium erkennen kann, dass es der Politik und der Verwaltung ernst damit ist. Das Landesministerium empfiehlt und über die Aufnahme entscheidet eine Kommission.

Ich kann mir gut vorstellen, dass Mönchengladbach diesen Weg einschlägt, denn nach meiner Wahrnehmung hat sich in der letzten Zeit einiges Positives für den Radverkehr getan, so dass man sich da nicht verstecken muss und durchaus die Chance hat, sich auf den Weg zu machen. Wir sollten aber schon den Masterplan Nahmobilität fertig haben, bevor wir ernsthaft bei der AGFS anklonfen.

RaN: Ist die AGFS wirklich mehr als eine Marketingidee und hat der Fahrradfahrer an sich konkrete Vorteile?

Knoch: Natürlich hätte der gesamte Radverkehr in Mönchengladbach konkrete Vorteile. Die Städte, die sich in der AGFS zusammengeschlossen haben, haben sich auf die Fahnen geschrieben, Fuß- und Radverkehr konsequent fördern zu wollen und tun dies auch, insofern ist der Nutzen für den Fahrradfahrer unmittelbar gegeben.

Bei der AGFS ist eine gewisse Verbindlichkeit gegeben, weil alle sieben Jahre neu zertifiziert wird. Da muss jede Mitgliedskommune darlegen, was sie in den vergangenen sieben Jahren getan hat, um Nahmobilität zu fördern. Und wenn das für die Kommission nicht erkennbar ist, dann ist es eben auch möglich, dass Städte wieder aus der AFGS ausgeschlossen werden, was im vergangenen Jahr schon passiert ist.

Die AFGS ist also eine Art Gütesiegel, und dann ist auch für Radfahrer und Fußgänger ein Vorteil gegeben, weil sie sich sicher sein können, dass sich in diesen Städten konsequent dem Thema angenommen wird.

RaN: Mönchengladbach ist über den Niers-Radwanderweg und den Naturpark Schwalm-Nette bestens mit dem Rad zu erreichen. Welche Bedeutung hat der Fahrrad-Tourismus, welche Potentiale sehen Sie für die Stadt?

Knoch: Es schlummern noch erhebliche Potenziale im Radtourismus. Man kann am Niederrhein wunderschön Fahrrad fahren. In Mönchengladbach ist ja auch das Freizeitradfahren nicht das Problem, sondern das Alltagsradfahren. Wir haben ja einige Routen, die in der Vergangenheit entwickelt worden sind, die Niederrheinroute, der Niersradweg, die sich nach meiner Beobachtung etwas im Dornröschenschlaf befinden, weil man sie in den letzten Jahren nicht so stark gepflegt hat, wie man sie hätte pflegen können. Das Problem ist erkannt.

Wir wollen nun kurzfristig zuerst die wegweisende Beschilderung für einige Routen auf den vorgeschriebenen Stand bringen. Und dann schwebt es mir vor, dass wir in den nächsten Jahren Schritt für Schritt auch die anderen Freizeitrouten, beispielsweise die Niederrheinroute, die man nur nicht mehr sehen kann an vielen Stellen. wieder reaktivieren.

Dann stellt sich die Frage, ob man die Stadt Fahrrad-Tourismuskonzepte überregionale einbindet, es gibt z.B. das Radverleihsystem "Niederrheinrad" der Niederrhein-Tourismus-Gesellschaft und das Verleihsystem der "RadRegionRheinland".

Ich fände es gut, wenn sich auch Mönchengladbach diesen Verleihsystemen anschließen könnte und wünsche mir, dass der Tourismus, unter anderem für Tagesgäste aus den umliegenden Ballungsräumen Köln und Düsseldorf, hier noch stärkeres Gewicht findet.

RaN: Die Stadt will Lärm und Feinstaub reduzieren. Außer ein paar neuen Tempolimits gibt es aber keine Anzeichen, dass sich die Autovorrangpolitik ändert. Erwarten Sie in Zukunft Radvorrangrouten in unserer Stadt? Wenn ia, wann und wo vielleicht?

Knoch: Wir haben neben den aktuellen Führungsformen Radfahrstreifen, Schutzstreifen usw. aktuell in NRW eine große Entwicklung mit den sogenannten Radschnellwegen. Modellprojekte sind der Radschnellweg Ruhr und weitere wie z.B. die Strecke von Neuss über Düsseldorf Richtung Langenfeld und Monheim. Ich fände es toll, wenn es auch in Mönchengladbach gelingen würde, dieses neue Element zu etablieren, welches in den Niederlanden als "Fietssnelweg" und in England als "Cycle-Superhighway" bekannt ist. Ich könnte mir durchaus vorstellen, dass wir eine



Carsten Knoch, mal nachdenklich ...

Route finden, die von Rheydt über Gladbach und Willich bis nach Krefeld führen könnte und die wir dann nach diesem neuen Standard ausbauen. Als Signal dass der Radverkehr ernst genommen wird und einen hohen Stellenwert genießt und als Angebot z.B. für Pendler, die gesund und ausgeruht zur Arbeit fahren, wie natürlich auch als attraktive Freizeitroute. Auf dem Gebiet der Stadt Willich ist diese Route bereits fertig ausgebaut. RaN: Es gibt einen Trend, dass der Radverkehr immer mehr auf die Straße verlagert wird. Radund Schutzstreifen, Mischverkehr mit oder ohne Tempo 30. Durch den Wegfall von Benutzungspflichten entstehen schon einmal "doppelte Radwege". Da fahren dann Radfahrer auf dem alten Radweg und auch auf der Straße, das irritiert

so manchen Autofahrer und erhöht somit möglicherweise das Unfallrisiko. Wie sehen Sie das? Knoch: Zunächst muss man erst einmal festhalten, dass es sich nicht um einen Trend handelt. sondern um eine straßenverkehrsrechtliche Vorgabe, die der Bund uns macht mit der Straßenverkehrsordnung. Die Regeln für die Benutzungspflicht von Radwegen sind in den letzten Jahren verändert worden, allerdings ist die Umsetzung nicht in allen Kommunen gleich schnell passiert. Es handelt sich um ein bundesweites Problem und ich würde mir wünschen, dass der Bund mehr Öffentlichkeitsarbeit dazu macht, um zu erklären, was und warum sich das geändert hat. Denn es ist ja nicht so, dass der Bundesverkehrsminister das aus dem hohlen Bauch heraus geändert hat. sondern aus Sicherheitserwägungen.

Weil die von der Bundesanstalt für Straßenwesen durchgeführte Unfallforschung in jahrelangen Untersuchen ergeben hat, dass diese Trennung zwischen Radverkehr und Autoverkehr, die man durch die Benutzungspflicht in den 1970er Jahren geschaffen hat, nicht richtig war, ist in §2 der StVO geregelt worden, dass Radfahrer generell auf der Fahrhahn fahren und nur in bestimmen Einzelfällen bei einer außergewöhnlichen Gefahrensituation kraft Benutzungspflicht auf Bordsteinradwege gezwungen werden dürfen. Dies umzusetzen, dazu sind wir als Stadt verpflichtet.

RaN: Auch wenn Benutzungspflichten aufgehoben werden, fahren doch viele Fahrradfahrer weiterhin lieber auf dem Radweg. Sollten daher die alten baulichen Radwege nicht zurückgebaut oder sicher gemacht werden?

Knoch: Ich glaube nicht, dass wir dahin kommen, dass wir generell alle Radwege, die früher einmal gebaut worden sind, komplett zurückbauen. Das würde ich auch nicht befürworten, sondern man muss tatsächlich in jedem Einzelfall, in jeder Straße, jeder speziellen Situation prüfen, was ist die sicherste Lösung, und da glaube ich, sind wir auf einem ganz guten Weg, dass wir immer zu überzeugenden Lösungen kommen. Die technischen Regelwerke der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV) wie z.B. die Empfehlungen für den Radverkehr von 2010 (ERA 2010) geben uns da eine gute Methodik an die Hand.

Auch nicht benutzungspflichtige Radwege müssen aber ausreichend dimensioniert und besonders an Kreuzungen und Einmündungen sicher ausgestaltet sein. Die Verkehrssicherheit ist immer dann am höchsten, wenn zwischen Radverkehr und Autoverkehr gute Sichtverhältnisse



... mal amijsiert ...

Fotos: www.iD-Fotowerkstatt.de

herrschen. Zu beachten ist auch, dass ausreichende Flächen für den Fußgängerverkehr zur Verfügung stehen müssen. Das alles ist bei vielen alten Bordsteinradwegen im Seitenraum neben der Fahrbahn aber nicht der Fall und lässt sich aufgrund begrenzter Platzverhältnisse in der städtischen Bebauung auch nicht ohne weiteres

RaN: Die Stadt leistet sich in Zukunft Radwege, die auch instand gehalten werden müssen oder auch instand gebracht werden müssen? Auch der sonstige Radweg?

Knoch: Es wird nicht dazu kommen, dass wir alle Radwege abschaffen. Es ist ja auch so, dass wir an bestimmten besonders hoch belasteten Straßen auch aus den technischen Regelwerken wei-

terhin Radwege oder Radfahrstreifen als richtige Führungsform haben werden.

Es wird aber auch die Straßen geben, in denen man die Radwege ursprünglich einmal gebaut hat, wo man aber heute zu der Erkenntnis kommt, dass es heute nicht mehr die sicherste Führungsform ist, und dort dann auch die Benutzungspflicht wegnimmt.

Genauso wird es möglicherweise dazu kommen, dass man bei einem Straßenumbau einmal einen Radweg zurückbauen wird. Ich glaube aber nicht. dass das zum Regelfall werden wird.

RaN: Langzeitbaustellen in Mönchengladbach behindern auch den Radverkehr. Warum gibt es kaum separate Umleitungen für Fahrradfahrer, auch wenn

sie möglich, oft sicherer und kürzer wären?

Knoch: Nach meiner Wahrnehmung gibt es das schon, z.B. am Niersradweg zwischen Zoppenbroich und Schloss Rheydt.

Wenn Radwege selbständig geführt werden, wird im Regelfall bereits eine Radverkehrsumleitung eingerichtet. Wenn wir eine Straße haben, wo der Radweg auf der Fahrbahn geführt wird, dann ist normalerweise keine besondere Umleitungsbeschilderung für Radfahrer erforderlich, dann ailt die Umleitung des KFZ-Verkehrs. In vielen Fällen muss man sicherlich sehen, dass es auch manchmal Schwierigkeiten gibt im Rahmen der Bauabwicklung. Es ist manchmal nicht so ganz einfach für eine Baufirma, vor Ort immer eine optimale Führung umzusetzen. Übrigens auch nicht für den Autoverkehr. Die Sicherheitsvorschriften müssen selbstverständlich beachtet werden, aber vor Ort wird in der aktuellen Bauphase auch mal spontan agiert. Dass es Verbesserungsbedarf gibt sehe ich in vielen Fällen auch. Sicherlich kein Thema das einfach zu lösen ist.

RaN: An vielen Kreuzungen wurden in den letzten Monaten Fahrradwartezonen für indirektes Linksabbiegen eingerichtet. Dafür werden teure Fahrradampeln und Induktionsstreifen verbaut. In anderen Städten geht der Trend durchaus zu Fahrradschleusen, also direktes Linksabbiegen. Das ist billiger und Fahrradfahrer kommt schneller voran. Wie sehen Sie die Zukunft bei uns?

Knoch: Generell ist es natürlich so, dass die bun-

desweit gültigen Regelwerke auch in Mönchenqladbach anzuwenden sind. Da wo sie Spielraum lassen zu entscheiden, ob man das eine oder das andere möchte, erhoffe ich mir, dass wir im Rahmen der Erstellung des Masterplans Nahmobilität dazu kommen, dass wir für die Stadt Mönchengladbach ein eigenes Radverkehrsplanungsdesign auf Basis der bundesweiten Regelwerke entwickeln. Wo die bundesweiten Vorschriften Spielraum lassen, versuchen wir Lücken zu schließen, indem wir für typische Verkehrssituationen Standardlösungen entwickeln. Das betrifft auch

> das direkte oder indirekte Linksabbiegen.

Aber auch das entbindet den Verkehrsplaner nicht

davon, sich vor Ort die ganz konkrete Situation anzuschauen und dafür die beste Lösung zu entwickeln.

Was in Düsseldorf gerade neu ausprobiert

wird ... haben wir in vergleichbarer Form für

Mönchengladbach vor.

RaN: In Düsseldorf wird gerade das neue Radhauptnetz mit völliger Planungstransparenz und viel Bürgerbeteiligung, in intensiver Zusammenarbeit von Verwaltung, Politik, Verbänden und Ingenieurbüro geplant (Anmerkung der Redaktion: siehe Seite 12). Können Sie sich ein solches Modell in Mönchengladbach vorstellen?

Knoch: Meines Wissens wird der von Ihnen beschriebene Prozess auch in Düsseldorf gerade ganz neu ausprobiert. De facto ist es aber so, dass wir eigentlich genau das in vergleichbarer Form für Mönchengladbach im Zuge der Erstellung des Masterplans Nahmobilität vorhaben. Nur dass wir eben, was die Methodik angeht, noch mehr machen: wir planen nicht nur ein Radhauptnetz, sondern das gesamte Radverkehrsnetz aus Haupt- und Nebenrouten, und darüber hinaus kümmern wir uns um eine Fußwegeplanung.

RaN: Für 2016, 2017, 2018 sind im Haushalt bisher nur jeweils 184.000 Euro zur Verbesserung und Ausbau von Radwegen vorgesehen. Welche Beträge wären nötig, damit wirklich etwas passieren kann am Ausbau des Radwegenetzes. Oder reichen die 184.000 Euro?

Knoch: Dazu muss man sagen, dass diese Finanzmittel nicht die einzigen sind, die für den Ausbau des Radwegenetzes aufgewendet werden. Es ist von der Systematik des Haushaltes so, dass

ganz viele weitere Verkehrsplanungsmaßnahmen im Haushalt enthalten sind, mit denen auch der Radverkehr verbessert wird. Das hängt damit zusammen, dass die Stadt verpflichtet ist, bei Neuund Umbauten den aktuellen Stand der Technik und die geltenden straßenverkehrsrechtlichen Vorschriften anzuwenden. Und die sind in den vergangenen Jahren deutlich fahrradfreundlicher geworden.

So kommt es, dass bei vielen Straßenausbaumaß-



... aber immer mit Fahrrad. Foto: www.iD-Fotowerkstatt.de

nahmen oder Umbaumaßnahmen oder selbst bei den Maßnahmen, die im Rahmen des Projekts Soziale Stadt Rheydt durchgeführt werden, an ganz vielen Stellen Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs enthalten sind, so dass der genannte Betrag ein bisschen in die Irre führt.

Ansonsten kann ich nur auf den geltenden Nationalen Radverkehrsplan des Bundes verweisen, der eine interessante Methodik entwickelt hat. anhand der Einwohnerzahl und des Entwicklungsstandes einer Kommune im Bereich der Radverkehrsplanung auszurechnen, wie viel Geld aufwendet werden sollte, um den Radverkehr zu fördern.

Generell ist es so, dass immer drei Dinge vorliegen müssen, wenn ich etwas verändern will:

1. ein politischer Beschluss, 2. Finanzmittel und

3. Personal, das dies abarbeiten kann. Fehlt eine dieser drei Bedingungen, wird es schwierig.

RaN: Viele Fußgänger und Radfahrer klagen über Falschparker auf ihren Wegen. Dies wird zur Zeit vom Ordnungsamt und der Polizei kaum kontrolliert bzw. geahndet. Wie gedenken Sie damit umzugehen?

Knoch: Generell liegt die Zuständigkeit für den ruhenden Verkehr beim Ordnungsamt. Generell ist aber auch dort so, dass man nur im Rahmen der vorhandenen Kapazitäten agieren kann. Ich könnte mir vorstellen, dass man tatsächlich im Rahmen einer Ordnungspartnerschaft zwischen der Stadt und der Landespolizei sich auch einmal zusammensetzt und überlegt, ob man bestimmte Schwerpunkte bilden kann. Da könnte auch einmal ein Schwerpunkt sein, das Parken auf Radverkehrsanlagen zu ahnden. Ich kann mir vorstellen, das in Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden anzusprechen um das Thema einmal gesondert anzugehen.

RaN: Welchen Effekt erhoffen Sie sich vom ersten Mönchengladbacher STADTRADELN?

Knoch: Ich hoffe, dass das Thema "Radverkehr in der Stadt" im Alltag dadurch viel stärker ins Bewusstsein der Öffentlichkeit rückt und ich finde es ist eine tolle Aktion, die einfach Spaß macht. Man fährt Rad, man sammelt Kilometer. Auch wenn wir uns einig sind, dass man die Voraussetzungen fürs Radfahren deutlich verbessern kann, glaube ich, dass man auch heute schon gut und viel in Mönchengladbach Rad fahren kann. Ich fahre täglich mit dem Rad, Sie wahrscheinlich auch, aber ich glaube, dass viele Bürger das noch nicht für sich entdeckt haben und erhoffe mir, dass das Thema Stadtgespräch wird. Es wäre toll, wenn die Bürger noch mehr das Fahrrad im Alltag benutzen und darüber hinaus auch in der Freizeit, was viele ja heute schon tun.

RaN: Sie sind ein Mitarbeiter des Fachbereichs 61, Verkehrsplanung. In anderen Städten hat das Thema Radverkehr einen viel höheren Stellenwert. Wijnschen Sie sich manchmal mehr Unterstützung durch die Mönchengladbacher Politik und Verwaltung?

Knoch: Ja.

RaN: Danke für das Gespräch und viel Erfolg für Ihre weitere Arbeit für den Radverkehr in Mönchengladbach.



# KÜSSEN, FERTIG, LOS!

- der neue Fahrradschlauch mit zwei Enden
- Schlauchwechsel ohne Demontage des Rades





www.gaadi.de

# Der Tourenplan ab September bis Dezember

# Mal chillig, mal sportlich

# Regelmäßige Touren Rundradeln

1. Freitag im Monat, keine Feiertage

2. Oktober, 6. November, 4. Dezember Ca. 10 km, leicht (bis 15 km/h) Fahrradkorso durch Mönchengladbach mit möglichst vielen Leuten. Laut StVO ist es ab 16 Fahrradfahrern erlaubt, im Verband zu zweit nebeneinander auf der Straße zu

18 Uhr. Hochschule Niederrhein (Gebäude 6), Webschulstraße 31

fahren

## Sportliche Earlybird-Tour NEU Jeden Sonntag von November bis März

Ca. 40 km, schnell (durchweg 25 km/h) In und um Mönchengladbach herum. Alle Böden: Asphalt, Wald, Schotter. Nicht für Rennräder oder gemütliche E-Bikes. Helm wird empfohlen.

8 Uhr Borussiapark, Ecke Nord/Ost an der Fan-Steinraute, Thomas M. Claßen

#### Sonntag, 27. Sept. Kaldenkirchen Grenzerfahrungen

60 km, mittel (15-18 km/h) Die Radtour führt durch den Grenzwald bei Kaldenkirchen und Brüggen. Durch verträumte Ortschaften geht es weiter zur Maas. Über Kessel, Stevl und die Venloer Heide führt die Tour zurück nach Kaldenkirchen. Die Benutzung der beiden Fähren ist kostenpflichtia.

10 Uhr, Bahnhof Kaldenkirchen, Hans Krupp

## Dienstag, 29. September MG-Rheydt **Abendliche Biergartentour** ab Rhevdt

Ca. 25 km, leicht (15-18 km/h) Durch Mönchengladbach und Randbezirke 18 Uhr, Pavillon Vitrine Schmölderpark, **Ute Stegemann** 

mehr Touren auf Seite 42



## Tourenleiter:

Peter Beckers 02161 8308290 peter.beckers@adfc-moenchengladbach.de

Thomas M. Claßen 0171 7914642 thomas.m.classen@adfc-moenchengladbach.de

**Uwe Hermesmann** 0162 2723371 uwe.hermesmann@adfc-moenchengladbach.de

Hans Krupp 02161 836948 hans.krupp@adfc-moenchengladbach.de

Dirk Rheydt 0172 8448006 dirk.rheydt@adfc-moenchengladbach.de

Ute Stegemann 0171 6593135 ute.stegemann@adfc-moenchengladbach.de



# Tourenplan bis Dezember

Mittwoch, 30. Sept.

MG-Holt

# Sportliche After-Work-Radtour

40 km, schwer (25 km/h)

In und um Mönchengladbach herum. Alle Böden: Asphalt, Wald, Schotter. Nicht für Rennräder oder gemütliche E-Bikes. Helm wird empfohlen.

18 Uhr, Borussiapark, an der Fansteinraute, Thomas M. Claßen

#### Sonntag, 4. Oktober MG-Hamern Tour durch das Jüchener Land

70 km, mittel (15-18 km/h) Die Tour führt über Rheydt, Wickrath, Wanlo, Jüchen, Grevenbroich, Steinforth, Giesenkirchen zurück nach Rheydt. Wir fahren zum Tagebau-Aussichtspunkt in Jüchen. Die Mittagspause ist bei Polo in Jüchen geplant. Weiter geht es zum ADAC-Fahrsicherheitszentrum in Grevenbroich und nach Schloss Dyck in Jüchen. Von hier aus geht es nach Rheydt und zurück zum Startpunkt in Hamern.

10 Uhr, Fahrrad Michels, Stationsweg 40 10:30 Uhr, Räderei, Dahlener Straße 22 11 Uhr Marktplatz Wickrath (vor der Sparkasse), Hans Krupp

Bitte immer am Vortag prüfen, ob die Tour stattfindet oder eine Änderung notiert wurde: www.touren.adfc-moenchengladbach.de

#### Sonntag, 8. Nov. **MG-Hermges** Schatzsuche im Hardter Wald

25 km, leicht (15-18 km/h)

Kombinierte Radtour mit Schatzsuche (Geocaching). Die Teilnehmer benötigen kein eigenes GPS-Gerät. Zwischenzeitlich stärken wir uns bei Onkel Gustav.

11 Uhr, Hochschule Niederrhein (Gebäude 6), Webschulstraße 31

## Sonntag, 20. Dez.

MG-Citv

# Radelnde Weihnachtsfrauen und -männer

10 km, leicht (< 15 km/h)

In gemütlichem Tempo fahren wir ab einer Teilnehmerzahl von 16 Personen auf den Straßen von Mönchengladbach und machen somit auf den Radfahrer als Verkehrsteilnehmer aufmerksam. Unser Ziel ist wieder der Weihnachtsmarkt auf dem Alten Mark in Mönchengladbach. Die Teilnehmer verkleiden sich themengerecht als Weihnachtsmann, Weihnachtsfrau oder auch Engel. 15 Uhr, Hindenburgstraße, MINTO-Haupt-

eingang, D. Rheydt



Traditionelles Mönchengladbacher Weihnachtsradeln, diesmal am 20. Dezember



# Wer wir sind

Der ADEC Rhein-Kreis Neuss e.V. ist die Interessenvertretung der Radfahrer im Rhein-Kreis Neuss. Uns gibt es seit 1991, zurzeit haben wir 1440 Mitglieder in acht aktiven Ortsgruppen.

#### Wo Sie uns finden

Auf der Erftstraße 12 in Neuss haben wir eine Geschäftsstelle mit Büro und Besprechungsraum. Hier sind wir samstags von 11 bis 13 Uhr und donnerstags von 16 bis 18 Uhr für Sie da – und immer, wenn Licht ist. Öfter geht nicht, denn wir arbeiten ehrenamtlich. Sie können uns aber iederzeit telefonisch oder per Mail eine Nachricht hinterlassen, Facebook kontaktieren und gerne auch auf Twitter folgen.

#### Wen wir suchen

Engagierte Radfahrer, die gerne bei Fahrradaktionen mitmachen oder eine verkehrspolitische Ader haben oder gerne Touren führen oder an Navigations-, Gestaltungs- und Internetthemen tüfteln. Der Lohn sind Geselligkeit und aute Laune!

# Unsere Fördermitglieder

Die Caritas Sozialdienste Rhein-Kreis Neuss GmbH, der Naturschutzbund Kreis Neuss und die Gemeinde Rommerskirchen unterstützen den ADEC Rhein-Kreis Neuss durch ihre Fördermitgliedschaft. Die Kontaktdaten und weitere Fördermitglieder im Verbreitungsgebiet finden Sie auf Seite 63.

## **Kontakt**

Anschrift: Erftstraße 12, 41460 Neuss

Geöffnet: Do 16-18, Sa 11-13 Uhr

Telefon: 02131 7393646

Telefax: 02131 7393645

• Mail: kontakt@adfc-ne.de

• Internet: www.adfc-ne.de. facebook.com/ADFC.RheinKreisNeuss,

twitter.com/adfc\_kreisneuss

Vor Ort

• Dormagen: Wilfried Nöller

Tel. 02133 61634

• Grevenbroich: Wolfgang Pleschka

Tel. 0171 2000808

• Jüchen: Evelyn Geisler

Tel. 02182 855130

 Kaarst: Horst Luhmer Tel. 02131 1516638

Korschenbroich: Heinz-Josef

Dackweiler

Tel. 02161 670547

• Meerbusch: Angelika Kirchholtes

Tel. 02159 80355

Neuss: Rolf Schaack

Tel. 0163 6687473

• Rommerskirchen: Norbert Wrobel

Tel. 02181 81125



Wir suchen zur Anleitung von Langzeitarbeitslosen bei Wartungs- und Reparaturarbeiten, Vermittlung von fachlichen Kenntnissen und Mitarbeit in allen technischen Betrieben in unseren Radstationen in Neuss, Grevenbroich und Dormagen zum nächstmöglichen Termin in Vollzeit einen

# Zweiradmechaniker (m/w) Fahrradmonteur (m/w)

Auskunft gibt gerne Herr Hintzen unter Tel. 02131 6619890.

# Siegers' Fahr Rad! Laden

02161/641079

www.fahrrad-siegers.de

Schaffenbergstrasse 26, 41352 Korschenbroich-Herrenshoff

#### Meisterwerkstatt für Fahrradreparatur und -service

Fachgerechte und preiswerte Reparatur und Wartung Ihres Markenfahrrades, egal wo Sie es gekauft haben. Für die Dauer der Reparatur können Sie auf Wunsch kostenlos ein Leihrad bekommen.



Ihr Ansprechnartner für alle Fragen rund um die legendäre Rohloff-Speedhub.

Dienstag, Mittwoch, Freitag 14.30 - 18.30, Samstag 09.00 - 13.00



Geschitchite • Die Veranstaltungen • Die Zukunft NUSEUM LEBT!



Der Tuppenhof in Kaarst-Vorst ist als das Museum der Stadt Kaarst Paradebeispiel für eine historische rheinische Hofanlage am Original-Standort. Als museale Begegnungsstätte bietet der Tuppenhof ständig wechselnde Veranstaltungen und Ausstellungen, wissenswerte Vorträge sowie Klassik-, Jazz- und Folkmusik . Besuchen Sie das beliebte Ziel für Radtouren, informieren Sie sich vorab im Internet oder fordern Sie das ausführliche Jahresprogramm an.

Rottes 27 • 41 564 Kaarst-Vorst • Tel.: 0 21 31 51 14 27 • www.tuppenhof.de



und Fun!

Ihr Spezialist wenn es um s Fahrrad geht! Ob Cruiser, City, MTB, Rennrad, Trekking, BMX oder ihr eigenes Rad!

Arno's Bikestore · Inh. Arno Gummich · Kölner Str. 444 · 41468 Neuss Tel: 02131 - 29 11 218 · Fax: 02131 - 29 13 811 · info@arnos-bikestore.de · www.arnos-bikestore.de

# Stadtradeln

Dormagen und Meerbusch waren dieses Jahr zum dritten Mal dabei. Neuss immer noch nicht. Erstmals machte Mönchengladbach mit.

#### Dormagen

Die Teams in der fahrradfreundlichen Stadt Dormagen erradelten insgesamt 93.620 km und sparten damit 13.481 kg CO2 ein. Im Teamvergleich lieferten sich der FC Straberg und der ADFC ein spannendes Kopf-an-Kopf-Rennen, das der FC mit

hauchdünnem Vorsprung gewann. Den dritten Platz belegten die fleißigen Postler, die jeden Tag die Briefe austragen.

#### Mönchengladbach

Erstmals dahei war unsere Nachbarstadt Mönchengladbach, was das dortige ADFC-Team und Dormagener ADFCler mit der Übergabe einer Stadtradelfahne auf halbem Weg vor Schloss Dvck gebührend feierten. Die Gladbacher knackten mit einem phänomenalen Endspurt



Wilfried Nöller vom Dormagener ADFC (links) übergibt die Stadtradel-Fahne an Thomas M. Claßen (rechts) vom ADFC Mönchenaladbach.

auf Anhieh die Hunderttausend-Kilometer-Marke und sparten mit 112,970 km 16,268 kg CO2 ein. Hier belegte der ADFC den ersten Platz vor der Stadtverwaltung und dem Offenen Team

#### Meerbusch

Die Meerbuscher Stadtradler vermieden mit 64.159 gefahrenden km 9.238,9 kg CO2. In der Teamwertung lagen die Postler knapp vor Radsport TuRa Büderich und dem Offenen Team,

# "Besser aus Verantwortung"

Etwas für die eigene Gesundheit tun und durch weniger Benzinverbrauch Verantwortung für die gemeinsame Umwelt übernehmen. Dafür sammelten die Mitarbeiter der Firma Beko Technologies in Neuss-Grimlinghausen im Sommer tausende Fahrrad-Kilometer.



32 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Druckluftspezialisten Beko aus Grimlinghausen erradelten in Eigenregie 11.222 Kilometer auf ihren Wegen mit dem Rad zur Arbeit und sparten damit CO2 im Tonnenmaßstab ein. Rainer Stützel hat die Aktion koordiniert. Auf unsere Frage, ob er mit seinem Firmenteam denn auch dabei wäre, wenn Neuss im nächsten Jahr beim Stadtradeln mitmachen würde. Seine Antwort war ein klares "Ja!".

Wir sagen: Fahrradfreundliches Neuss, worauf wartest Du noch?

# Reif für die AGFS?

Mit Meerbusch, Neuss, Grevenbroich und Kaarst interessieren sich gleich vier Städte im Rhein-Kreis Neuss für eine Mitgliedschaft in der Arbeitgemeinschaft fahrrad- und fußgängerfreundlicher Städte. Eine Momentaufnahme im Herbst.

#### Meerbusch geht voran

Still und leise hat sich Meerbusch bereits im Jahr 2013 mit der Vorlage eines Fahrradkonzepts und mit der Bestellung eines Fahrradbeauftragten (wir berichteten) auf den Weg in Richtung AGFS gemacht. Im Frühjahr 2014 gab es den formellen Beschluss, die Aufnahme zu beantragen, und im Sommer 2015 legte die Verwaltung ein 79 Seiten starkes Rahmenkonzept zur Radverkehrsförderung vor, das zu-Bewerbungsunterlage für Aufnahme in die AGES dient. Ein wesentliches Element des Rahmenkonzepts sind die unter dem Motto "Actio und Reactio" gebündelten kommunikativen Maßnahmen wie Plakataktionen an Bushaltestellen und – bereits seit drei Jahren – die Teilnahme am Stadtradeln. Die Meerhuscher Radverkehrs-Infrastruktur zwar als rückständig, aber die lange Liste geplanter Maßnahmen im Anhang des Rahmenkonzepts zeigt, dass man eine Modernisierung angehen will. Die Verwaltung geht mit gutem Beispiel voran, hat Dienst-Pedelecs angeschafft und bezieht den ADFC in seine Aktivitäten mit ein.



Die blauen Räder mit bunten Blumen sind Teil der Meerbuscher Kommunikations-Maßnahmen pro Fahrrad.

#### Neuss zieht nach

Viele Radfahrer in der Quirinusstadt fragen sich, warum Politik und Verwaltung sich nicht schon längst um eine AGFS-Aufnahme bemüht haben. Denn die Infrastruktur ist an vielen Stellen auf einem deutlich moderneren Stand als etwa in Meerbusch und Kaarst. An konfliktträchtige Aufgaben wie die Öffnung aller Einbahnstraßen in der Innenstadt für den Radverkehr, was auch Parkplätze kosten könnte, traut sich die Verwaltung jedoch noch nicht so recht heran. Und anders als in Meerbusch findet in Neuss Öffentlichkeitsarbeit für das Radfahren bislang nicht statt. Erfreulich ist, dass die Verwaltung auf der fachlichen Ebene regelmäßig das Gespräch mit dem ADFC und mindestens einmal jährlich Befahrungen mit



Vorbildlich: Mit der Eselspfad-Unterführung der Jülicher Landstraße hat Neuss bereits im Jahr 2007 eine wichtige kreuzungsfreie Verbindung geschaffen. Für den geplanten Radschnellweg braucht es mehr solche "planfreien Querungen".

dem Rad durchführt, deren Ergebnisse im Arbeitskreis Rad und Fuß besprochen werden. Mit der Teilnahme am Planungswettbewerb Radschnellwege hat die Stadt Mut bewiesen. Wir gehen davon aus, dass Neuss nach Fertigstellung der derzeit laufenden Machbarkeitsdie Planung und den Bau des Radschnellwegs konsequent angeht. Das wird. gemeinsam mit Düsseldorf und Monheim, ein Leuchtturmprojekt für die ganze Region!

Im Frühjahr hat die Neusser Politik einen Grundsatzbeschluss gefällt, und die Verwaltung soll noch in diesem Jahr eine Bewerbung bei der AGES einreichen. Ein zeitlich sehr amhitionierter Plan

#### Wie es weiter geht

Der ADFC begrüßt, dass Meerbusch und Neuss Nägel jetzt mit Köpfen machen wollen und ihre AGFS-Bewerbungen auf den Weg bringen. Wir werden beide Verfahren konstruktiv und kritisch begleiten. In Grevenbroich und in Kaarst bildet sich gerade der politische Wille heraus, ebenfalls Initiativen in Richtung AGFS zu starten. Die Verwaltungen dort tun aut daran, genau zu beobachten, was bei den Bewerbungen ihrer Nachbarn gut läuft und was nicht so aut. Wichtig ist, dass die Bewerber sich messbare, ambitionierte und realistische Ziele setzen. 25 Prozent Anteil Radverkehr insgesamt und 40 Prozent Anteil am Schülerverkehr. daran kann man sich heute orientieren. An Leuchtturmprojekten aus der Region - Kleve, Moers, Ratingen - kann man sehen, wie es geht. Wichtig für eine fahrradfreundliche Stadt ist auch: Sie sollte immer den Rad fahrenden Schülern besondere Aufmerksamkeit schenken. Denn die sind die Berufspendler von morgen.

Heribert Adamsky

Sie wollen auf dem Laufenden bleiben? Aktuelle Informationen zum Stand der AGFS-Bewerbungen finden Sie hier:

www.adfc-ne.de/agfs



# **ADFC** meets Geocaching

Wetterfeste Navigationsgeräte sind bei Radfahrern auf Tour ebenso beliebt wie bei Geocachern, den Hobby-Schatzsuchern unserer Zeit. Was liegt näher, als beide Hobbies in einer Geocaching-Radtour zu verbinden? Unter Gastautor aus der Kaarster Geocaching-Szene berichtet für Sie.

#### VON HANS-PETER THEIßEN (VORSTY)

Hans Koenen ist langjähriger Aktiver im Kaarster ADFC. Über seine Mitgliedschaft im örtlichen Turnverein lernt er Hans-Peter Theißen kennen – Übungsleiter im Sportverein und Geocacher. Bei und nach den Sportstunden unterhält man sich auch über die diversen Hobbys. Dabei erzählt Hans-Peter, wie er und seine Frau die Wochenenden nutzen, um in der Umgebung nach Geocaches zu suchen. Hans interessiert das und man kommt zu der Frage, ob man geführte Radtouren im ADFC nicht mit dem Geocachen verhinden kann

# Geocaching, was ist das?

Stellen Sie sich vor, jemand versteckt im Wald einen Schatz, gut getarnt, und fordert Sie auf, ihn zu suchen. Dafür gibt er Ihnen die Koordinaten des Schatzes. Die geben Sie in Ihr Navigationsgerät ein und lassen sich mit dessen Hilfe zum Ort des Verstecks führen. Jetzt müssen Sie noch die Tarnung aufdecken, was schön schwierig sein kann, und halten den Schatz in Händen. Das ist klassisches Geocaching. Manchmal findet sich am Ziel nicht der eigentliche Schatz, sondern weitere Hinweise, wo der Schatz zu suchen ist, wie bei einer Schnitzeijagd. Das heißt dann mehrstufiges Caching. Alles Weitere erfahren Sie hier:

www.qeocaching.de

Aber einfach zu den Fahrradtouren mit Geoeinladen caching und dann los fahren? Nein, da hrauchte es doch etwas mehr Vorarbeit. So wurde zu einem der ADFC-Vereinsabende eingeladen mit dem Thema "Wir finden einen Schatz - Geocaching". An einem Winterabend, an dem man doch keine Radtouren mehr unternimmt, fanden sich einige interessierte ADFC-Mitglieder im Vereinsheim und Geocacher Vorsty alias Hans-Peter erzählte über geocaching.com, GPS-Geräte, die verschiedenen Caches, wie Tradis, Mysteries und Multis und erklärte auch alles zu Schwierigkeiten und Geländewertungen. Fragen wurden beantwortet und jeder konnte mal ein GPS-Gerät ausprobieren.

#### Planung

Zum September wurde dann eine Tour am Wochenende mit Geocaching geplant, Vorstv suchte einige interessante Caches heraus, die mal einen Einblick in die Welt des Geocachens geben konnten. Hierbei spielte vor allem die Vielfältigkeit und die Mühe eine Rolle, die sich Cacher gegeben hatten, einen Cache zu verstecken. Neun verschiede Caches sollten den Rahmen bilden aus dem nun eine Fahrradtour gestrickt wurde. Mittels einer Fahrrad-Navi, bei der man in Ruhe zu Hause seine Strecke ausarbeiten kann, wurde ein guter Schnitt zwischen schöner Radstrecke und den Caches als Wegpunkten gefunden. Die Strecke würde sich über ca. 30 km erstrecken und gut 1 1/2 Stunden andauern, allerdings ohne das Suchen der Caches. So wurden erst mal 3 Stunden veranschlagt.

#### Und los geht's

Am 12. September 2015 ging es dann morgens um 10 Uhr los. Sechs interessierte ADFC-Mitglieder fanden sich ein. Zunächst ein kleines Briefing bei dem Vorsty einen Ausdruck der Geocaching-Seite verteilte, damit jeder sein GPS-Gerät mit den Koordinaten einrichten konnte. Hier kamen verschiedene Geräte zum Einsatz und der Wissensstand über das eigene Gerät war nicht immer auf der Höhe. So halfen Vorsty und seine Frau Patchwoman erst mal bei der Einrichtung der Geräte. Auch eine reine Fahrrad-Navi sollte keine Probleme darstellen. da man auch hier die geographischen Daten Nord und Ost eingeben konnte.

Natürlich ergaben sich bei der Abfahrt einige kleine Diskussionen über die Fahrtstrecke, da einige ihr GPS-Gerät auf Routing geschaltet hatten und damit nicht unbedingt auf die vorbereitete Strecke festgelegt waren. Doch je näher man dem ersten Cache-Final kam stellten alle fest, dass ihre Geräte geeignet waren und man sich auf die verlassen konnte

Natürlich fehlte am ersten Cache noch der Blick bei den Neulingen. Kleine Tipps von Patchwoman oder Vorsty halfen aber, ein Auge für Veränderungen in der Landschaft, an Bäumen oder "dumm" herum liegende Steine zu erkennen. Mit Freude trugen sich bald einige der Neucacher, die sich bereits bei geocaching.com angemeldet hatten, ins gefundene

Logbuch ein. Und schon ging es weiter zum nächsten und übernächsten Cache und die Zeit wurde nicht lang. Zwischen den Caches waren Radstrecken von ca. 3 km gewählt, damit die Radler auch auf ihre Kosten kamen. Während der Fahrt wurden noch Informationen über das Geocachen, interessante Caches und schöne Örtlichkeiten ausgetauscht. Freude an den Finals gab es immer wieder, wenn ein Newbie selbst und ohne Hilfe einen Cache finden konnte

Mittags wurde in eine kleine Restauration eingekehrt und gemütlich etwas gegessen und dabei natürlich auch wieder Hinweise und Tipps ausgetauscht.

Dann ging es weiter und bald war die Runde geschafft und der letzte Cache in der Nähe der früheren Abfahrt gefunden. Ein Blick auf die Uhr. Tatsächlich, es waren 4 1/2 Stunden im Fluge vergangen und wir hatten knapp 40 km zurückgelegt. Keinem war die Zeit lang geworden und einige wollten sich mehr mit dem Thema Geocaching beschäftigen. Zuletzt wurde festgelegt, dass es auch im nächsten Jahr mindestens eine Geocaching-Fahrradtour geben werde und auch über eine weitere Informationsveranstaltung in der trüben Jahreszeit wurde nachgedacht.

ADFC meets Geocaching, vielleicht ein Projekt auch für Andere! Info hierzu gibt gerne: vorstv@geo.theicomp.de



# Unser Hol- und Bringservice:

Unser Hauseigener Lieferservice nimmt Ihnen den lästigen Transport Ihres defekten Rades ab und bringt es Ihnen nach erfolgtem Service wieder zurück. Lassen Sie Ihr Auto stehen, wir liefern Ihnen Ihr neues Rad nachHause!

# Wir sind länger für Sie da:

Täglich von 9.30 bis 18.30 Uhr Samstags 9.00 bis 14.00 Uhr

# Wir achten auf Qualität:

Markenräder und hochwertige Ersatzteile sind unsere Garantie für Ihre Zufriedenheit.

# Wir bringen Sie schnell in Fahrt:

Unser 24 Stunden-Service und Ersatzteilbeschaffung bringt Ihr Rad schnell wieder auf die Räder.

# Wir sind für Sie kreativ:

Sie brauchen ein besonderes Bike, dass Sie nicht von der "Stange" kaufen können? Wir bauen Ihnen Ihr Traumbike!



# **Und Noch mehr** Service für Sie:

- Fahrradverleih
- Dreirad-Fahrschule
- eBike-Service
- freie Parkplätze vor Ort
- Probefahrten
- · Online-Shop



emesstr. 18 • 41564 Kaarst

# **Touren und Termine**

Unsere Ortsgruppen bieten auch im Winter geführte Touren an. Im Winter wird auch debattiert und Pläne geschmiedet! Weitere Termine unter www.adfc-ne.de

# Monatliche Treffen der Ortsgruppen

Gäste herzlich willkommen! Diese geselligen Zusammenkünfte sind eine gute Gelegenheit, den ADFC kennen zu lernen. Im Winter sind die Stammtische oft bestimmten Themen gewidmet. Änderungen vorbehalten! Schauen Sie deshalb auch im Touren- und Terminkalender und auf unserer Internetseite www.adfc-ne.de nach.

Dormagen: Letzter Donnerstag 18-20 Uhr im Haus Niederfeld

Grevenbroich: Dritter Donnerstag um 19 Uhr im Haus Erftblick, Wevelinghoven

Jüchen: Ab Oktober letzter Freitag 19 Uhr im Gasthof zum guten Tropfen

**Kaarst:** Nach Verabredung, meist am ersten Mittwoch im Monat im Sport-Bistro auf der Pestalozzistraße. Bitte Ankündigung unter www.adfc-ne.de/kaarst beachten.

Meerbusch: Nach Verabredung (Tel. 02159 6288)

Neuss: Zweiter Mittwoch um 20 Uhr beim ADFC, Erftstraße 12

# Tourenleiter

Baran v. Borzestowski, Siegfried 0162 2737826

Dackweiler, Veronika u. Heinz-Josef 02161-670547, hj@dackweiler.de

Dörr, Wolfgang 02133 262997

Engelbrecht, Irmgard u. Hans-Joachim 02161 670902

# Geisler, Evelyn und Gerhard

02182 855130

#### Hens. Walter

02131 766325m walter.hens@web.de

#### Huber, Irmgard

02181 245229

#### Koenen, Hans

02131 667848, hanskoenen@gmx.d

#### Krupp, Hans

02161 836948

#### Küchler, Hans-Georg

0211 6182788, h-g.kuechler@gmx.nt

#### Leufer, Georg

02131 63475

#### Luhmer, Horst

02131 602350, h.luhmer@adfc-neuss.de

#### Müller, Petra

02182 17381

#### Niesen, Hans

02131 69667, hans.niesen@gmx.de

#### Schaack, Rolf

02133 92356, 0163 6687473

#### Wilbertz, Harald

0179 1158121

#### Mittwoch, 7. Oktober

# Neuss

#### Netzwerk-55+-Tour

Gemütliche Runde durch den Neusser Süden 14.00 Uhr Lauftreff Waldstr.

Rosellerheide, R. Schaack

#### Samstag, 10. Oktober Korschenbroich Weinhaus Menrath

20 km

Genießertour, Anmeldung ist bis 1. Oktober erforderlich!

16.30 Uhr, Kleinenbroich Kirmesplatz, I. u. H.-J. Engelbrecht

#### Sonntag, 11. Oktober Kaarst **Irmgardispfad**

55 km (15-18 km/h) Nach Süchteln und über den alten Pilgerweg nach Helenabrunn 10.00 Uhr, Kaarst Rathaus, G. Leufer

#### Sonntag, 11. Oktober Jüchen Wie funktioniert das denn?

50 km, leicht (15-18 km/h) Führung durch eine Biogas-Anlage 11.00 Uhr Jüchen, Markt, E. Geisler

## Dienstag, 13. Oktober Grevenbroich Kartoffelfeuer

Herbstliche Feierabendtour 17.00 Uhr Grevenbroich Markt, I. Huber

#### Sonntag, 18. Oktober Jüchen Bauerncafé Jakobshof

60 km, leicht (15-18 km/h) Im Tal der Mühlen spüren Sie den Einklang von Natur und Geschichte.

10.00 Uhr, Jüchen Markt, H. Krupp

#### Sonntag, 18. Oktober Dormagen Saison-Abschluss Tour

50 km Familientauglich.

11.00 Uhr, Dorm., Hist. Rath., W. Dörr

#### Mittwoch, 21. Oktober Kaarst Wald- und Wiesentour

60 km (15-18 km/h) Auf herbstlichen Wegen durch Kaarst, Neuss und Dormagen 10.00 Uhr. Kaarst Rathaus, H. Niesen

#### Sonntag, 25. Oktober Kaarst Bergexpress

60 km, sportlich (> 25 km/h) Mit sportlichem Elan rauf auf die Vollrather Höhe, Gute Kondition erforderlich, Rennrad empfohlen.

09.30 Uhr, Kaarst Rathaus, W. Hens

#### Sonntag, 25. Oktober Jüchen Historische Anekdoten

70 km, leicht (15-18 km/h) Ein Rundkurs durch Korschenbroich, Kaarst, Neuss und Grevenbroich. 10.00 Uhr. Jüchen Markt. H. Wilbertz

#### Samstag, 7. November Kaarst Herbst am Niederrhein

60 km, leicht (15-18 km/h) Durch ruhende Natur ins Nierstal zu einem Rauerncafé

10.00 Uhr. Kaarst Rathaus, H. Koenen

#### Sonntag, 8. November Kaarst Grünkohl im Schwarzbachtal

71 km, leicht (15-18 km/h) Über Flughafenbrücke und Ratingen ins Schwarzbachtal, Mit Einkehr, zurück durch den Nordpark und über die Theodor-Heuss-Briicke.

10.00 Uhr, Kaarst Rathaus, H.-G. Küchler

#### Dienstag, 10. November Kaarst Martinszug mit Feuerwerk

60 km, leicht (15-18 km/h) Wir besuchen den schönsten und größten Martinszug weit und breit, mit Feuerwerk. www.sankt-martin-in-kempen.de. 15.00 Uhr, Kaarst Rathaus, G. Leufer

## Mittwoch, 11. November Grevenbroich Die Martinstour

25 km, leicht (15-18 km/h) Nach Neuenhausen, St. Cyriakus, mit Einkehr, Fahrt im Dunkeln, nur mit funktionierendem Licht! 17.00 Uhr, Grevenbroich Markt, S. Baran

#### Mittwoch, 25. Nov. Korschenbroich Deftiges von der Winterkarte

10 km

Wir fahren ins Brauhotel Jan van Werth nach Büttgen. Anmeldung bis zum 18. 11. per E-Mail erforderlich!

19.00 Uhr, Kleinenbr. Kirmespl.

Matthiasstraße, V. u. H.-J. Dackweiler

#### Sonntag, 29. November Kaarst Apfel, Zimt und Mandelkern

25 km, leicht (< 15 km/h)

Zum Weihnachtsmarkt in Liedberg, Knackige Kälte und dann Glühwein, Reibekuchen, Honigwein, Weihnachtsgebäck und das eine oder andere Geschenk kaufen.

10.00 Uhr, Kaarst Rathaus, H. Luhmer

#### Samstag, 5. Dez. Korschenbroich Mercatino di Natale

15 km.

Vorweihnachtliche Radtour zum Wintermarkt auf dem altfränkischen Vierkant-Hof Hoeren

14.00 Uhr, Kleinenbroich Kirmesplatz H.-J. Dackweiler

Samstag, 12. Dezember Kaarst Weihnachtsmarkt in Neersen

30 km, leicht (15-18 km/h)

Kaffee und Kuchen aus dem Schlosskeller sowie allerlei Leckereien und Glühwein. Achtung, auf funktionierende Beleuchtung achten!

15.00 Uhr. Kaarst Rathaus, G. Leufer

#### Sonntag, 27. Dezember Kaarst Strampel die Gans ab

40 km, mittel (19-21 km/h)

Abarbeiten von überflüssigen Fettpolstern nach den Festtagen. Bei gutem Wetter nicht bei Schnee und Glatteis.

12.00 Uhr. Kaarst Rathaus, G. Leufer

#### Sonntag, 3. April Gemeinsames Anradeln

Die ADFC-Ortsgruppen aus dem Rhein-Kreis Neuss und der ADFC Mönchengladbach laden zur Eröffnung der Tourensaison 2016 am Nikolauskloster bei Schloss Dyck ein. Reservieren Sie sich schon mal den Termin!



# **Ihre Meinung** interessiert uns

Leserbriefe, Fragen und Anregungen nimmt die Redaktion gerne entgegen. Schreiben Sie uns an

leserbrief@radamniederrhein.de

# **Mietbar**

Weil sich die Anschaffung von Spezialrädern und selten benötigtem Zubehör oft nicht lohnt, verleiht der ADFC in seinen Infoläden in der Region solche Dinge zu einem günstigen Preis.

#### Wer verleiht was?

ADFC Krefeld - Kreis Viersen: Rollfiets\* (in der Radstation am Hbf), GPS-Gerät, Falt-Tandem mit tiefem Durchstieg (siehe Foto unten, Reservierung unter 0172-2052536 oder adfc.krefeld@web.de)



Das Tandem des ADFC Krefeld - Kreis Viersen hat einen niedrigen Durchstieg und ist zusammenfaltbar.



ADFC Rhein-Kreis Neuss: Lauflernrad "Like-a-Bike" aus Holz, Fahradpacktaschen (2 Euro pro Tag, 10 pro Woche)

#### **Rollfiets-Vermietung**

Was ist das? Ein Rollfiets ist eine leicht zu fahrende Kombination aus Rollstuhl (Roll) und Fahrrad (Fiets). Da der Rollstuhl abkoppelbar ist, muss es nicht bei einer gemeinsamen Radtour bleiben. Dem Besuch eines Biergartens, eines Museums oder einem Stadtbummel steht nichts mehr im Wege. Ein Stück Freiheit mehr!

Rollfiets in Krefeld: Radstation im Krefelder Hauptbahnhof (Öffnungszeiten s. S. 26). Reservierung unter Tel. 02151/ 361619. Mietpreis: pro Tag 10,00 EUR, pro Woche 60,00 EUR, ADFC-Mitalieder erhalten einen Rabatt in Höhe von 50%

Rollfiests in Düsseldorf: Reservierung unter Tel. 02 11 / 99 22 55 (Di. und Do. von 17:00 bis 19:00 Uhr, sonst Mailbox). Die Übergabe des reservierten Rollfiets erfolgt beim ADFC Düsseldorf, Siemensstr. 46 nach Vereinbarung. Mietpreis wie in Krefeld, Rabatt auch für IKK-Mitglieder.

# ADFC-Fahrradflohmärkte 2015

Auch in diesem Jahr gibt es wieder Fahrrad-Flohmärkte in Krefeld und Kempen. Die Termine und genauen Ortsangaben finden Sie im Lokalteil, Krefeld - Viersen,

# ADFC-Fördermitglieder von PLZ 40668 bis 47906



#### Naturschutzbund Kreis Neuss

www.nabu-neuss.de NABII Mittelstraße 52 ein-Kreis Neuss 40668 Meerbusch Telefon 02150 3325



#### fahrrad Beckers

www.fahrrad-beckers.de Neusser Straße 135 41065 Mönchengladbach Telefon 02161 8308290



#### Georgs Fahrradladen

www.qeorgs-fahrradladen.de Süchtelner Straße 30 41066 Mönchengladbach Telefon 02161 631411



#### Fahrräder Michels

www.fahrrad-michels.de Stationsweg 40-42 41068 Mönchengladbach Telefon 02161 835812



#### Bike Center Pfennings

www.bike-center-pfennings.de Hehner Straße 115 41069 Mönchengladbach Telefon 02161 931493



#### bidlvte GmbH

Internetdienstleister www.bidlvte-ambh.de Heinrich-Dieck-Straße 11 41069 Mönchengladbach Telefon 02161 592914



#### Räderei

www.raederei-rapid.de Dahlener Straße 22 41239 Mönchengladbach Telefon 02161 40447



#### Özdin Fahradhaus

www.fahrradhaus-ozdin.de Stapper Weg 65-67 41199 Mönchengladbach Telefon 02166 1471576



#### **Fahrrad Center Zilles**

www.zilles-ambh.de KonstantinStraße 2-16 41238 Mönchengladbach Telefon 02166 130466



#### AADI GAADI bicycle tube

www.gaadi.de Hocksteiner Weg 58 41189 Mönchengladbach Telefon 02166 953816



#### Diakonisches Werk

www.diakonie-mg.de Ludwig-Weber-Straße 13 41061 Mönchengladbach Telefon 02161 8104-0



#### Caritas Sozialdienste RheinKreis Neuss GmbH

www.caritas-neuss.de Montanusstraße 40 41515 Grevenbroich Telefon 02181 238111



#### Gemeinde Rommerskirchen

www.rommerskirchen.de Bahnstraße 51 41569 Rommerskirchen Telefon 02183 80035



# RUCKENWIND Fahrradladen Rückenwind

www.rueckenwind-krefeld.de Dreikönigenstraße 31 47799 Krefeld Telefon 02151 24219



#### Anstoss e.V.

Gebrauchtfahrräder www.anstoss-krefeld.de Peter-Lauten-Straße 19 47803 Krefeld Telefon 02151 776963



#### Eingliederungswerkstatt e.V.

Fahrradladen und -werkstatt www.eingliederungswerkstatt.de Kathreiner Straße 2 47829 Krefeld-Uerdingen Telefon 02151 885276



#### **Zweirad Metternich**

www.zweirad-metternich.zegfachhaendler.de Vorster Straße 4 47906 Kempen Telefon 02152 5631





